Nr. 229.
Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rz, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rz 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rz 15 Sgr, für Frankreich 4 Rz 24 Sgr, für Belgien 2 Rz vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonnabend, 19. Mai.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 19. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Badearzt Dr. Boschan in Franzensbad den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Die Suspension der Englischen Bankacte. II.

Bei den beiden früheren Gelegenheiten der Suspension der Bankacte bildete diese Maßregel äußerlich den Wendepunkt der Krise. Hatte die Angst vor einer Stockung der Creditertheilungen seitens der Bank den Höhepunkt ausgemacht, so trat mit der Beseitigung dieser Angst — freilich auch nachdem die Häuser gefallen waren, welche sich ungesunder Ueberspeculation und verderblicher Wechselreiterei hingegeben hatten, und nachdem die künstlichen Preise, welche man durch Speicherung aufrecht zu erhalten gesucht hatte, beseitigt worden waren — eine rasche Wiederkehr der Zuversicht und regelmäßiger Geschäftsverhältnisse ein.

Eigenthümlich war die Stellung, welche die öffentliche Meinung zur Bankacte im Laufe der Zeiten einnahm. Anfangs wurde das Werk Robert Peels als ein wahres Meisterstück gesetzgeberischer Kunst, als eine vollkommen sichernde Regulirung des Notenwesens gerühmt. Die zweimalige Nothwendigkeit der Suspension der Peelsacte führte zu der Argumentation, daß ein Gesetz, welches nur in regelmäßigen Zeiten, wo es nicht nothwendig sei, bestehen könne, in unregelmäßigen Zeitläuften aber, wo es seine Kraft bewähren solle, suspendirt werden müsse, ein völlig verfehltes sei. Denn es bewähre sich nicht nur nicht in der Praxis, sondern die Erfahrung verurtheile es geradezu. 1857 war es von den größeren Blättern nur die „Times", welche der Bankacte das Wort redete. Der „Economist" fiel vollständig von der Bankacte ab. Die wiederholte Nothwendigkeit der Suspension beweise die Unhaltbarkeit der Schranke. Man müsse deshalb die Grundsätze annehmen, welche für die Französische Bank gelten, nämlich die volle Freiheit der Bewegung für das monopolisirte Institut, dabei auf dessen Selbsterhaltungstrieb rechnend. Der „Globe", das Blatt der in England sich mehr und mehr ausbreitenden büreaukratischen Richtung, ebenso der „Spectator" empfehlen ein Reglement, welches nicht nur die Beschränkung des ungedeckten Notenumlaufs bestehen lasse, sondern auch das Disconto- und Depositengeschäft in Fesseln schlage. Macleod, ein etwas verwirrter Bankschriftsteller, machte den ungeheuerlichen Vorschlag, bei der Erneuerung des Bank-Freibriefs der Bank ein Minimum des Baarvorraths aufzuerlegen und die Discontosätze vorzuschreiben, welche einzutreten haben, je nachdem der Baarvorrath sich von diesem Minimum weiter entfernt, oder sich demselben nähert.

Neuerdings hat die Bank-Acte wieder mehr Anhänger gewonnen. Auch der „Economist" ist zu ihr, als am Ende dem besten Auskunftsmittel, zurückgekehrt. Nur will er die Suspension der Beschränkung des ungedeckten Noten-Umlaufs nicht als eine außerordentliche, auf Verantwortlichkeit des Ministeriums zu treffende Maßregel bestehen lassen, sondern die Bedingungen unter welchen dieselbe einzutreten hat, in die Bank-Acte aufgenommen wissen, so daß Jeder im Voraus weiß, daß ein Moment, wo die Bank wegen Erschöpfung des ihr zustehenden Noten-Umlaufs die Discontirungen einstellen muß, gar nicht mehr eintreten kann. Er meint daß auf diesem Wege dem Panik in seiner schlimmsten Gestalt vorgebeugt und die Schärfe der Krisen abgestumpft werden würde. Eine solche Aenderung der Bankacte würde also etwa dahin gehen, daß das Gesetz bestimmte: regelmäßig unterliegt nach wie vor die Bank von England der Schranke, daß ihr durch Edelmetall nicht gedeckter Notenumlauf 15 Mill. Lstr. — auf diese Höhe ist er jetzt durch das Eingehen der Notenemission verschiedener Paivatbanken gestiegen — nicht überschreiten darf. Wenn aber der ungedeckte Notenumlauf sich dieser Grenze in Folge steigender Geldnachfrage so sehr nähert daß die Notenreserve des Bankdepartements zu verschwinden droht, so tritt die Beschränkung des Notenumlaufs auf ein bestimmtes Maß der ungedeckten Noten außer Kraft, und an die Stelle dieser Schranke tritt so lange, als die weitere Ausdehnung des Notenumlaufs dauert, die Pflicht der Bank — wie dies 1857 bestimmt wurde — den Minimaldiscontosatz nicht unter 10 pCt. zu ermäßigen, oder auch — wie es jetzt bestimmt worden ist — neben der Auferlegung dieses Minimums die Befugniß der Regierung, weitere Discontoerhöhungen anzuordnen. Es wäre dies nichts weiter, als eine Codification des gegenwärtigen thatsächlichen Zustandes der Bankgesetzgebung in England, denn dieselbe ist in der That die, daß in Krisen die Minimalbegrenzung des Discontosatzes an die Stelle der Maximalbegrenzung des ungedeckten Notenumlaufs tritt. Die commerziellen Kreise sind an diesen in der Zeit der höchsten Noth eintretenden Wechsel bereits so gewöhnt, daß sie auf denselben ziemlich zuversichtlich rechnen, und die vorgeschlagene Umwandlung der Bankacte würde nur die Aenderung hervorbringen, daß die Besorgniß beseitigt würde, es könnte einmal ein Ministerium von besonders strengen Grundsätzen dem Rathe folgen, den die „Times" 1857 gab, die Bankacte nicht zu suspendiren, komme, was da wolle.

Die Vorgänge, welche sich jetzt weiter entwickeln werden, werden neue interessante Beiträge zur Banknotenfrage liefern. Zunächst wird es von Interesse sein, zu beobachten, wie weit die Bank genöthigt sein wird, die regelmäßige Schranke des Notenumlaufs zu überschreiten. 1847 fand eine solche Ueberschreitung, obgleich sie zugelassen war, gar nicht statt. 1857 ließ das Bankdepartement sich vom Notendepartement gegen Regierungssicherheiten 2 Mill. Lstr. Noten über den regelmäßigen Betrag hinaus verabfolgen, und die Notenreserve wurde am 18. Nov. auf 1,148,185 Lstr. reducirt, wogegen das Bank-Departement auch eine Baarreserve von 404,501 Lstr. besaß. Die wirklich in Umlauf gebrachten Noten überschritten also, genau gerechnet, den nach der Peelsacte zulässigen Ueberschuß über sämmtliche Baarbestände nur um 2 Mill. — (1,148,185 + 404,501 Lstr.), also um 447,314 Lstr. Es ist also hierin ein Fortschreiten bemerkbar gewesen, und es ist die Frage, ob nicht die sich befestigende Zuversicht, daß eine Suspension der Bankacte eintreten werde, dahin führt, daß in gleichem Verhältniß stärkere Ueberschreitungen der regelmäßigen Schranke des ungedeckten Notenumlaufs nothwendig werden. Nach dem neuesten, telegraphisch gemeldeten Bankbericht hat eine Ueberschreitung der regelmäßigen Grenze der Notenemission bis Donnerstag den 17. d. M. nicht stattgefunden.

Deutschland.

Berlin, 19. Mai. Se. Maj. der König empfing gestern Vormittag den Kronprinzen, welcher, wie der „Hamburger Börsenhalle" telegraphirt wird, das 5. und 6. Armeecorps commandiren wird. Prinz Friedrich Karl und Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin sind gestern Morgen nach Schlesien abgereist. Der Letztere ist nach der „Hamb. Börsenhalle" zum Befehlshaber der Avantgarde ernannt und nach Sorau gegangen.

Zum General-Intendanten der ersten Armee (Sächsischen) ist der Geh. Kriegsrath Weidinger ernannt.

Der „Hamb. Börsenhalle" wird aus Berlin mitgetheilt: Graf Bismarck soll als Landwehrmajor bei einem schweren Reiterregiment mit in den Kriegsdienst treten und hat dem Vernehmen nach den Seconde-Lieutenant des ersten schweren Landwehrreiterregiments, Graf Styrum, zu seinem Adjutanten ernannt. Es heißt, in dieser Charge werde eventuell der Ministerpräsident den König in das Hauptquartier begleiten.

Wie die „Berl. Börsen-Ztg." aus sicherer Quelle erfahren haben will, hat dem Könige am vorigen Sonnabend der Allianz-Vertrag mit Italien zur Vollziehung vorgelegen, der König hat diese aber verweigert.

Der „Köln. Ztg." wird unter dem 18. von hier telegraphirt: „Die Neutralität Hannovers und Kurhessens scheint so gut wie vorläufig gesichert. Oesterreichs Anstrengungen, diese beiden Staaten zu sich herüberzuziehen, werden jedenfalls als gescheitert angesehen."

Die Mittheilung über einen hier eingegangenen Brief des Kaisers von Rußland bestätigt sich. Nach der „Kreuzztg." sei Kaiser Alexander überzeugt, daß der König von Preußen wo möglich den Frieden erhalten und nur nothgedrungen etwa in den Krieg gehen werde; hieraus ergebe sich die künftige Haltung Rußlands.

Aus Dresden berichtet man der „Oesterreichischen General-Correspondenz" von einem eigenhändigen Schreiben des Königs von Preußen an den König von Sachsen, „welches die versöhnlichste Gesinnung der Preußischen Majestät in unzweideutiger Weise ausspricht." Da sich indessen im Ganzen, fügt der Correspondent bei, die Physiognomie der Lage seit dem Eintreffen dieses Briefes fast gar nicht verändert hat, so „sei man versucht, diesem Zwischenvorfall eine tiefere, über den Moment hinausreichende Bedeutung nicht beizumessen."

Die „Kreuz-Zeitung" schreibt: „Wir erhalten Einsicht in einen Brief aus Wien, von dessen Verfasser wir nicht mehr sagen können, als daß er in diplomatischen Kreisen Fühlung habe. Dieser Zuschrift zufolge wären in Wien seit kurzer Zeit diplomatische Verhandlungen von hoher Wichtigkeit im Zuge, hinter welchen aber, soweit es sich um deren Initiative handelt, weder Rußland noch England, wie vielfach geglaubt wird, sondern Frankreich steckt. Gegenstand derselben ist nicht der Frieden, nicht der Congreß, sondern — die Abtretung Venetiens. Sicher scheint, daß der Antrag, auf solche Verhandlungen einzugehen, in Wien nicht unbedingt von der Hand gewiesen wurde, und schon diese Thatsache, von welcher der Verfasser des Briefes überzeugt ist, dürfte bedeutend genug sein. Weiteres wird abzuwarten sein. Die Wahrheit läßt sich nicht lange verhehlen. Ist die Nachricht ganz und gar erfunden, was wir unserseits doch bezweifeln möchten, so kann sie nur den Zweck haben, auf Preußen einen Druck auszuüben. Gerade weil wir von Wien her nicht mehr viel zu Gunsten des Friedens hoffen, scheint es uns angezeigt, das hier gemeldete Gerücht, das vielleicht nur der Schatten kommender Ereignisse ist, im Auge zu behalten."

Selbst in der Bamberger Conferenz (sagt die „National-Zeitung") scheinen Stimmen laut geworden zu sein, welche hervorheben, daß der Krieg keineswegs allein durch Friedensmahnungen an die Preußische Regierung abzuwenden sei, sondern daß es dringend Noth thue, endlich in gleichem Sinn auf das Wiener Cabinet einzuwirken. Der Glaube an die harmlose Gemüthlichkeit der Oesterreichischen Politik, die sich nur für die Nothwehr im äußersten Falle einrichte, mußte in der That schon lange jedem verloren gehen, der auch nur mit mäßiger Unbefangenheit ihre diplomatischen und militärischen Operationen und die Auslegungen, welche ihnen die „Wiener Presse" täglich gab, verfolgte. Diese Presse, die in den auswärtigen Dingen fast ausnahmslos als Herold der Regierung angesehen werden kann, hat sich schon seit länger als 2 Monaten auf höhere Anregung Preußen gegenüber auf den entschiedensten Kriegsfuß gesetzt und in durchaus systematischer Weise einen Taumel hervorzurufen gesucht, den unter Umständen wieder zu ernüchtern sie bisher nicht die geringste Neigung gezeigt hat. Das alte Schuldbuch, das man Preußen gegenüber angelegt hat, ist täglich Seite für Seite durchgegangen worden von dem siebenjährigen Kriege und dem Baseler Frieden bis zu den Verträgen von Villafranca und Gastein. Gegen den Nationalverein, der Oesterreich aus Deutschland drängen wollte, gegen die Preußischen Liberalen, welche seit 1848 auf die Deutsche Einheit unter Preußens Führung ausgingen, gegen Preußens Staat und Volk überhaupt richten sich alle diese unsäglichen Wuthausbrüche nicht minder, wie gegen die Wege, welche in alter und neuer Zeit die Regierungen Preußens einschlugen. Es kommt nicht darauf an, bis zu welchem Grade alle diese Hetzereien wirklich eine echte oder erheuchelte Kriegsbegeisterung hervorgerufen haben; die Tendenz, in welcher dieser ganze Apparat von oben her in Bewegung gesetzt wurde, ließ sich in keiner Weise verkennen. Auf jede Weise wird die fixe Idee genährt, daß Oesterreich für die Lombardei, die es lediglich durch „Preußens Verrath" verloren, eine Entschädigung in Schlesien zu gewinnen hat, mag sich in „dieser alten Oesterreichischen Provinz" auch jedes Haar gegen ein solches Schicksal sträuben. Von einem zweiten Olmütz will man daher durchaus nichts wissen, selbst wenn es angeboten werden sollte; das Mindeste wäre die volle Herabdrückung Preußens zum Range der Mittelstaaten. So sagt die Wiener „Presse": „Die Reue des Ertappten und Umschlossenen als volle Sühne für sein Vergehen hinzunehmen, wäre Blödsinn. Hierin liegt die Schwierigkeit der Erhaltung des Friedens. Er kann nur zugestanden werden, wenn das Preußen der Zukunft einen vollen Gegensatz bilden will zu dem Preußen von heute, wenn es eintreten will in die Reihe der zu keiner Ausnahmestellung berechtigten Glieder des Deutschen Bundes, wenn es zu einer Reform desselben selbst die Hand bieten will, welche die alten Preußischen Gelüste und Oberherrlichkeits-Bestrebungen für immer nullificirt und unmöglich macht." Notorisch ist, daß Oesterreich gegen Italien nur die zur Vertheidigung Venetiens unerläßlichen Streitkräfte aufbietet, seine Haupt-Armee aber in Böhmen zusammenzieht, um in möglichst kräftiger Action zuerst sich auf seinen Hauptgegner zu werfen, und durch einige erste Erfolge vor Allem die so wichtigen Deutschen Bundesgenossen aus ihrer Neutralität herauszutreiben. Feldzeugmeister Benedek wurde in dem Augenblick zur Uebernahme des Ober-Befehls über die Nord-Armee aus Venetien nach Wien berufen, in welchem Oesterreich mit der Preußischen Abrüstungs-Depesche in der Hand mit großer Ostentation die beginnende Rüstung gegen Italien verkündete. In der That beruht die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens nur noch in einer solchen Haltung der Deutschen Bundesstaaten, welche Oesterreich die Hoffnung abschneidet, für den Fall seines weiteren Vorgehens in ihnen Alliirte zu finden. Unter solchen Verhältnissen findet das Congreß-Project in Oesterreich keinen günstigen Boden. Ein Extra-Blatt der „Köln. Ztg." meldet bereits aus Wien vom 17., daß dies Projekt dort entschieden zurückgewiesen worden sei. Dies mag verfrüht sein, da Herr Drouyn de Lhuys seine Depesche so eben erst formulirt hat und man wohl eine allzu brüske Ablehnung vermeiden wird; doch wird Oesterreich sicher nicht auf ein Programm eingehen, auf welchem die Abtretung Venetiens steht. Andrerseits meldet jenes Extrablatt aus Paris vom 17.: „Preußen und Italien nehmen den Congreßvorschlag an, wie er von England, Frankreich und Rußland formulirt ist, nämlich daß er über Venetien, die Herzogthümer und die Deutsche Bundesreform ohne vorgängige Entwaffnung verhandeln solle. Die Antwort Oesterreichs wird noch heute erwartet. Man glaubt hoffen zu dürfen, daß auch Oesterreich einwilligen werde." — Weiter meldet ein Telegramm der „Köln. Ztg." aus Berlin vom 18.: Das Programm wegen des Congresses soll noch nicht festgestellt sein. Kommt der Congreß zu Stande, so würden die drei Mächte wahrscheinlich gerüstet bleiben. Ein schiedsrichterlicher Congreß würde auf starke, wahrscheinlich unüberwindliche Hindernisse stoßen. (Wie gering die auf den Congreß zu setzenden Friedenshoffnungen sind, ergiebt sich am besten aus der Erklärung im Engl. Parlament. S. „Telegramme".)

In Süddeutschland scheint man endlich auf die Frage gekommen zu sein, was denn im Fall eines Krieges eigentlich aus dem Zollverein werden soll. Der Ulmer Handelsverein hat sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt und am 14. d. M. folgende Resolution beschlossen, die ihre Spitze zwar schließlich gegen Preußen zu kehren sucht, aber doch auch den mittelstaatlichen Regierungen zu denken geben wird:

„1) Durch die Kriegsdrohungen sind bereits Verluste am Volksvermögen der Zollvereinsstaaten herbeigeführt, welche unermeßlich sind und täglich höher steigen. 2) Ein Krieg zwischen Gliedern des Zollvereins zerreißt thatsächlich den erst unter großen Opfern erneuerten Zollvereinsvertrag. 3) An Stelle der Zollgemeinschaft und ihres Tarifs tritt zwischen den kriegführenden Parteien der Auslandstarif, wenn nicht der Zollkrieg oder die gänzliche Aufhebung alles Waarenverkehrs. 4) Angesichts dieser theils schon eingetretenen, theils mit Bestimmtheit zu erwartenden Folgen eines Friedensbruchs unter den Verbündeten des Zollvereins, erkennt der Handelsverein in Ulm es als Pflicht, daß der ganze Handelsstand des Zollvereins sich diese unseligen Thatsachen in ihrem vollen Umfang zum Bewußtsein bringe und sofort zur Abwehr des ferneren schrecklichen Unglücks alle gesetzlichen Mittel ergreife. Wir fordern den bleibenden Ausschuß des Deutschen Handelstags auf, dies allen Regierungen der Zollvereinsstaaten, vor allem der Königlichen Preußischen Staatsregierung eindringlichst vorzustellen, damit sie von einem befürchteten Friedensbruch unter den Verbündeten abstehen und hierdurch der täglich steigenden Vernichtung des Nationalwohlstandes ein schleuniges Ende machen, die Zerreißung des Zollvereins selbst aber dauernd verhüten."

Von amtlicher Seite ist den hiesigen Redactionen eine speciellere Bezeichnung derjenigen die Rüstungen betreffenden Nachrichten zugegangen, deren Veröffentlichung nach dem Urtheil der Militar-Behörden unzulässig ist. Es wird jedoch zugleich angekündigt, daß von officieller Stelle die zur Veröffentlichung geeigneten militärischen Notizen in hinreichendem Umfange den Redactionen zugehen werden.

Auch in Aachen, Düren, Lennep, Dortmund, Hagen sind Friedens-Petitionen an Se. Maj. den König von Seiten der Stadtverordneten beabsichtigt oder auch schon beschlossen und abgeschickt. In Elberfeld haben die Stadtverordneten von einem solchen Schritte, als voraussichtlich ohne Erfolg, Abstand genommen.

Danzig, 18. Mai. Der Redacteur der „Danziger Zeitung" wurde heute vor dem Untersuchungsrichter verantwortlich vernommen wegen eines in der Morgennummer vom 6. Februar enthaltenen Telegramms, welches die Beschlüsse der Justizcommission des Abgeordnetenhauses in der Köln-Mindener und in der Abgeordnetenfest-Angelegenheit mittheilt. Die Untersuchung ist, wie wir hören, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Königsberg eingeleitet, da der Verleger der „Königsb. N. Ztg.," welche wegen der Mittheilung derselben Beschlüsse confiscirt war, sich darauf berufen haben soll, daß dieselbe durch die „Danziger Zeitung" unbeanstandet veröffentlicht seien. Es sollen durch diese Veröffentlichung die §. 75 (Majestätsbeleidigung) und die bekannten §§. 101 und 102 des Strafgesetz-Buches übertreten sein. Bekanntlich wurden jene Beschlüsse der Justiz-Commission zu derselben Zeit durch alle politischen Tagesblätter auch durch die ministeriellen unbeanstandet mitgetheilt. (Danz. Ztg.)

Namslau, 17. Mai. Für den heute hier abzuhaltenden Kreistag ist folgende nachträgliche Vorlage veranlaßt worden:

„Bei der Befürchtung von Einfällen der in Oesterreich gebildeten Freicorps in von Militär unbesetzten Theilen der Provinz, hat Se. Maj. der König die Formirung der beiden Landwehr-Cavallerie-Regimenter und je einer Compagnie 2. Aufgebots des 13. Schles. Landwehr-Bataillons anzubefehlen geruht. Die Bewaffnung derselben ist vollständig vorhanden, wogegen die Bekleidung voraussichtlich höchst mangelhaft sein wird. Der commandirende General der Provinz wendet sich an den Patriotismus der Herren Stände, damit dieselben die erforderlichen Geldmittel zur Bekleidung der zu formirenden Compagnien bewilligen. Die Kreis-Versammlung wolle daher beschließen, zu diesem Zwecke pro Kopf der aus dem Kreise zu dieser vom Brieger Bataillon zu formirenden Compagnie einberufenen Mannschaften eine ausreichende Summe zu bewilligen. Namslau, den 15. Mai 1866. Der Kgl. Landrath. Salice-Contessa."

Bamberg, 18. Mai, Mittags. Der am Pfingst-Sonnabend am Bunde zu stellende Antrag soll in Gestalt eines Vermittlungs-Vorschlages erst allgemeine Rückkehr auf den Friedensfuß in Deutschland verlangen. Erst nach Ablehnung dieser Vermittlung sollen weitere Anträge von mehreren Regierungen der Bamberger Conferenz beabsichtigt sein. (W. T. B.)

Dresden, 18. Mai, Nachmittags. Das „Dresdner Journal" bemerkt zu den Mittheilungen über die Bamberger Conferenz: Der in Bamberg vereinbarte Antrag werde in einer Weise abgefaßt sein, die einer friedlichen Lösung und Verständigung noch die Wege öffnen kann. (W. T. B.)

Luxemburg, 18. Mai. Holland hat, wahrscheinlich in der Voraussetzung, daß eine Aenderung der Bundesverhältnisse stattfindet, den Antrag auf Ausscheidung Limburgs aus dem Bunde wieder angeregt. (T. D.)

Oesterreich.

Wien, 17. Mai. Ueber die kriegerischen Vorkehrungen wird von den hiesigen Blättern ein fast vollständiges Schweigen beobachtet. Interessant ist es zu erfahren, daß zum Schutze Wiens gegenwärtig auf dem Marchfelde viele hundert Arbeiter mit dem Aufwerfen von Verschanzungen beschäftigt sind. Längs der Eisenbahn, die aus Steyermark nach Ofen führt, sind überall Truppen aufgestellt, die nach Norden dirigirt werden.

Feldzeugmeister v. Benedek befindet sich noch immer **hier**; er arbeitet in der Kriegsschule fast ununterbrochen mit seinem Generalstabe. — Unter den Freiwilligen-Beiträgen zur Bildung von Freicorps figuriren auch die Nieder-Oesterreichischen Stifter mit der, wie es scheint, verabredeten Summe von 1000 Gulden, so Melk, so St. Pölten, so Göttweig.

Aus dem Wochen-Ausweis der Oesterreichischen National-Bank vom 16. ergiebt sich (nach einer Berechnung der „Presse") daß die Finanz-Verwaltung bis dahin bereits 37½ Millionen Gulden, das ist ein Drittheil jener 112 Millionen, welche sie auf Grund des Finanz-Patents vom 5. Mai zu beanspruchen hat, aus der Bank-Casse gezogen hat.

Wien, 18. Mai, Abends. Der „Wanderer" theilt in seiner Abendausgabe mit, daß der Oesterreichische Gesandte am Dänischen Hofe, Graf Wimpfen, für den Posten eines diplomatischen Beirathes im Hauptquartier der kaiserlichen Armee in Verona designirt sei. (W. T. B.)

Augsburg, 18. Mai. Den Oesterreichischen Truppen welche sämmtlich erst nach Ankunft in den Grenzprovinzen ihre volle kriegsmäßige Ausrüstung erhalten, fehlen einweilen noch, die Munitions-Colonnen. (T. T.)

Schweiz.

Bern, 18. Mai, Nachmitt, Der Bundesrath hat beschlossen, die Ausfuhr von Pferden aus der Schweiz mit einem Zoll von 400 Franken per Stück zu belegen. (W. T. B.)

England.

London, 16. Mai. Die brutale Einäscherung Valparaiso's durch die Spanische Flotte am Sonnabend vor dem Osterfeste muß den Abscheu der ganzen Welt erregen. Die Hauptschuld fällt, wie Herr Layard, Unter-Staatssecretär des auswärtigen Amtes, gestern im Unterhause ausdrücklich erklärte, auf die Spanische Regierung selbst. England und Frankreich hatten, als ihnen das Gerücht kund ward, der Admiral Mundez Nunez habe gemessene Ordre zum Bombardement, Anfangs nicht glauben wollen, daß eine Macht wie Spanien sich eine solche Rohheit würde zu Schulden kommen lassen; als das Gerücht aber einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit annahm, stellten beide Mächte sofort und ohne Umschweif an das Madrider Cabinet die bestimmte Frage, ob das Gerücht wahr sage, oder nicht. „Diese Frage," sagte nun Herr „Layard" gestern, „war für den Fall, daß die Antwort bejahend ausfiel, mit sehr energischen Gegenvorstellungen begleitet. Ich muß hierbei bemerken, daß die Spanische Regierung nicht ehrlich verfuhr, weil sie durch zweideutige Rede die Französische und Englische Regierung zu dem Glauben verleitete, daß keine Instructionen zum Bombardement ertheilt worden, eine bestimmte Erklärung darüber aber nicht abgeben wollte. Jetzt wissen wir leider, woran wir damit sind. Der Spanische Admiral hat unter der ausdrücklichen Ordre gehandelt und würde, wenn er es nur gekonnt hätte, sich einer That enthalten haben, die Jeder als höchst barbarisch bezeichnen muß. Die Schuld trifft also die Spanische Regierung allein, die von allem, was vorgefallen, wohl unterrichtet war. Der Admiral hat seine Instruktion in so menschlicher Weise ausgeführt, wie es ihm überhaupt möglich war. Aber ich will es dem Hause nicht verhehlen, daß auf Ihrer Majestät Regierung das Bombardement einen sehr peinlichen Eindruck gemacht hat, da sie die Zeit für längst überwunden hält, wo derartige Unthaten möglich waren. Solch eine Barbarei, es muß gesagt sein, ist einer großen, civilisirten Nation wie Spanien, durchaus unwürdig."

Einem Parlaments-Ausweise zufolge enthielten die öffentlichen Sparcassen den 20. November einschließlich der Zinsen 38,444,007 Lstr. 1,457,567 Personen hatten ihre Ersparnisse darin niedergelegt.

Verordnung über die Gründung öffentlicher Darlehnscassen und die Ausgabe von Darlehnscassenscheinen.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen, auf Grund des Artikels 63 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, für den ganzen Umfang Unserer Monarchie, was folgt:

§. 1. In Berlin und in den Orten, wo Filial-Anstalten der Preußischen Bank bestehen, sollen, wo es erforderlich ist, Darlehnscassen errichtet werden, mit der Bestimmung, zur Abhülfe des Creditbedürfnisses, vorzugsweise zur Beförderung des Handels- und Gewerbe-Betriebs, gegen Sicherheit Darlehne zu geben. Zur Vermittelung der Darlehnsgeschäfte und zur Bildung von Depots können die Darlehnscassen auch an Orten, wo Filial-Anstalten der Preußischen Bank nicht bestehen, Agenturen errichten.

§. 2. Für den ganzen Betrag der bewilligten Darlehne soll unter der Benennung „Darlehns-Cassenscheine„ ein besonderes Geldzeichen ausgegeben werden. Es vertreten diese Scheine in Zahlungen die Stelle des baaren Geldes; sie werden bei allen öffentlichen Cassen nach ihrem vollen Nennwerthe angenommen, im Privatverkehr tritt ein Zwang zu deren Annahme nicht ein. Es darf kein Darlehns-Cassenschein ausgegeben werden, für welchen nicht nach der Bestimmung des §. 4 genügende Sicherheit gegeben worden ist. Der Gesammtbetrag der Darlehns-Cassenscheine soll 25 Millionen *Rt* nicht überschreiten.

§. 3. Die Darlehne können nur im Betrage von wenigstens Fünfzig Thalern, in der Regel nicht auf längere Zeit als drei, und nur ausnahmsweise bis zu sechs Monaten gewährt werden.

§. 4. Die Sicherheit kann bestehen: 1) in Verpfändung im Inlande lagernder, dem Verderben nicht ausgesetzter Waaren, Boden- und Bergwerks-Erzeugnisse und Fabrikate in der Regel bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Drittheilen ihres Schätzungswerths nach Verschiedenheit der Gegenstände und ihrer Verkäuflichkeit, 2) in Verpfändung inländischer Staats- oder unter Genehmigung des Staats von Corporationen oder Gesellschaften ausgegebenen Papieren mit einem Abschlag von Course oder marktgängigen Preise. Papiere, welche nicht auf den Inhaber lauten, müssen der Darlehnscasse cedirt werden.

§. 5. Fabrikate, welche einen bedeutenden Preiswechsel unterliegen, werden nur dann als Unterpfand angenommen, wenn sich zugleich eine dritte Person für die Erfüllung des Darlehnsvertrages verbürgt.

§. 6. Bei Waaren, Boden- und Bergwerks-Erzeugnissen und Fabrikaten, welche nach ihrer Natur oder nach der in Handelsstädten üblichen Art der Aufbewahrung, oder weil sie sich nicht in Gewahrsam des Verpfänders befinden, entweder gar nicht oder doch nicht ohne erhebliche Schwierigkeit und Kosten dem Pfandgläubiger körperlich übergeben werden können, darf ausnahmsweise unter Aufhebung der beschränkenden Bestimmnng des Artikels 2076 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs auch im Bezirke des Appellations-Gerichtshofes zu Cöln die Verpfändung durch symbolische Uebergabe (Artikel 1606 und 1607 a. a. O.) verwirklicht werden.

§. 7. Der Zinsfuß bei der Bewilligung der Darlehne darf der Regel nach nicht unter den für den Lombard-Verkehr der Preußischen Bank bestehenden Sätzen bestimmt werden.

§. 8. Das Unterpfand haftet für Capital, Zinsen und Kosten; diese letzteren Nebenforderungen können von der Darlehnssumme sogleich gekürzt werden.

§. 9. Wird zur Verfallzeit nicht Zahlung geleistet, so kann die Darlehnskasse durch einen ihrer Beamten oder einen vereideten Makler das Unterpfand verkaufen und sich aus dem Erlöse bezahlt machen. Selbst erwerben kann die Darlehnskasse das Unterpfand nur im Wege des Meistgebots bei einem öffentlichen Verkauf. Die in den Artikeln 2074, 2075 und 2078 des Rheinischen bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebenen Förmlichkeiten finden auf die Darlehnskassen keine Anwendung. Die Eintragung des Darlehnsvertrages in die Bücher der Darlehnskasse hat die rechtliche Wirkung einer öffentlichen Urkunde.

§. 10. Auch wenn der Schuldner in Concurs geräth, bleibt die Darlehnskasse zum außergerichtlichen Verkauf des Unterpfandes berechtigt.

§. 11. Die Darlehnskassen bilden selbstständige Institute mit den Eigenschaften und Rechten juristischer Personen. Denselben stehen alle Rechte des Fiscus, die Stempel-, Sportel- und Portofreiheit in demselben Umfange wie der Preußischen Bank zu.

§. 12. Die Verwaltung der Darlehns-Cassen übernimmt für Rechnung des Staats unter der oberen Leitung des Finanz-Ministers die Preußische Bank, jedoch mit strenger Absonderung von ihren übrigen Geschäften. Die allgemeine Administration wird in Berlin durch eine besondere Bank-Abtheilung unter der Benennung „Haupt-Verwaltung der Darlehns-Cassen" geführt. Außerdem wird für jede Darlehns-Casse ein besonderer, von ihr ressortirender Vorstand ernannt, wozu auch Mitglieder des Handels- oder Gewerbestandes gehören sollen. Das Interesse des Staates wird bei jeder Darlehns-Casse durch einen besonderen, von dem Finanz-Minister zu ernennenden Regierungs-Bevollmächten vertreten.

§. 13. Die Eröffnung der Darlehns-Cassen ist nebst dem Namen des Regierungs-Bevollmächtigten und der Mitglieder des Vorstandes durch das Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

§. 14. Von den Vorstandsmitgliedern aus dem Handels- oder Gewerbestande haben stets je zwei im wöchentlichen Wechsel die Geschäfte der Darlehnskasse zu begleiten und die Beobachtung der Bestimmungen dieser Verordnung zu überwachen.

§. 15. Der Regierungs-Bevollmächtigte muß von sämmtlichen Geschäften Kenntniß nehmen und hat bei allen Anträgen auf Bewilligung von Darlehnen das Versagungsrecht. Die Bestimmung des Abschlags von dem Course oder marktgängigen Preise der zu verpfändenden Papiere steht nach Anhörung des Vorstandes dem Regierungs-Bevollmächtigten zu.

§. 16. Der Zinsertrag der Darlehnscassen soll nach Abzug der Verwaltungskosten zur Deckung etwaniger Ausfälle und zur Wiedereinlösung der Darlehns-Cassenscheine verwendet werden.

§. 17. Die Darlehns-Cassenscheine werden auf Beträge zu einem, fünf und zehn Thalern ausgestellt. Ueber das Verhältniß, in welchem bei der Ausgabe von fünfundzwanzig Millionen Thalern von den einzelnen Abschnitten Gebrauch zu machen ist, werden von dem Finanzminister maßgebende Bestimmungen getroffen. Die Darlehns-Cassenscheine werden von der Haupt-Verwaltung der Darlehnscassen ausgefertigt, von der zur Controle der Ausgabe der Banknoten durch die Ordre vom 16. Juli 1846 (Gesetz-Sammlung Seite 264) ernannten Commission zum Zeichen, daß nicht mehr als der zulässige Betrag im Umlauf ist, mit einem Stempel versehen und den Darlehnscassen nach Verhältniß des Bedarfs übergeben. Der Finanzminister hat den Betrag der umlaufenden Darlehns-Cassenscheine monatlich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

§. 18. Sobald das Bedürfniß zur Fortdauer einer Darlehnskasse nicht mehr besteht, hat der Finanzminister deren Auflösung zu verfügen und öffentlich bekannt zu machen. Nach Erfüllung des Zwecks der Darlehnskassen, spätestens in drei Jahren, sollen alle Darlehns-Kassenscheine wieder eingezogen werden.

§. 19. Wer einen Darlehns-Kassenschein nachmacht oder verfälscht oder dergleichen nachgemachte oder verfälschte wissentlich verbreiten hilft, unterliegt den Bestimmungen der §§. 121 und 122 des Strafgesetzbuchs.

§. 20. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Finanz-Minister übertragen.

Gegeben Berlin, den 18. Mai 1866.

Wilhelm.

Graf von Bismarck-Schönhausen. von Bodelschwingh. von Roon.
Graf von Itzenplitz. von Mühler. Graf zur Lippe. von Selchow.
Graf zu Eulenburg.

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 19. Mai. In vergangener Nacht um 1 Uhr brach in dem Hause große Lastadie *№* 11 in einer hinter dem Laden des Kaufmanns Grohn belegenen Küche, die zum Caffeebrennen benutzt wird, auf bisher unermittelte Weise Feuer aus, welches jedoch keine große Ausdehnung gewann. Während man noch mit dem Löschen dieses Brandes beschäftigt war, fing in der Bel-Etage desselben Hauses ein Bett an zu brennen, das kurz zuvor von zwei Landwehrmännern, die darin geschlafen, verlassen worden war. Man vermuthet in beiden Fällen Brandstiftung. Bei dem Brande in der Bel-Etage wurde der Frau des dort wohnenden Arbeiters Beckmann fast alle Wäsche, mehrere Kleider und 40 *Rt* gestohlen.

* **Stettin**, 19. Mai. Aus Stolp wird telegraphisch gemeldet (S. unter „See- und Stromberichte") daß der Schooner „Stolp Packet" gestern Abend 1/8 Meile östlich von Leba strandete. Die Besatzung wurde durch das Rettungsboot „Daheim" gerettet.

Stargard, 18. Mai. In dem heutigen Audienztermine des Criminalsenats des hiesigen Königl. Kreisgerichts, welcher aus den Herren Kreisgerichts-Director Hartmann, Kreisgerichtsrath Werner und Assessor Seehaussen zusammengesetzt war, wurde gegen den Redakteur der „Stargarder Ztg." wegen der in den Nummern 20 und 24 enthaltenen Landtagsberichte verhandelt. Die Anklage fand für die allerdings bei dem geringen Umfange des Blattes unvollständigen Sitzungsberichte über den Obertribunals-Beschluß und das Schreiben des Königl. Staatsministeriums, welches die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zurückwies, den §. 38 des Preßgesetzes, nicht zutreffend, und der Staatsanwalt beantragte demgemäß wegen Beleidigung des Staatsministeriums und des wegen Schmähungen von Anordnungen der Obrigkeit 4 Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte aus §. 102 des Straf-Gesetzbuches wegen Beleidigung des Staats-Ministeriums und des Obertribunas auf 30 *Rt* Geldbuße, weil der Bericht in *№* 20 nur die Reden der Oppositionspartei wiedergebe, also nicht angenommen werden könne, daß er wahrheitsgetreu sei.

Von Reservisten des 14. Regiments, die vermittelst eines Extra-Zuges von Kreuz nach Stettin fuhren, sind am Dienstag Abend auf dem hiesigen Bahnhofe grobe Excesse verübt worden und den sie begleitenden Offizieren gelang es nur mit vieler Mühe, dieselben bei der Abfahrt des Zuges wieder in ihre Waggons zu bringen. (Starg. Ztg.)

Banken und Geldmarkt.

Magdeburg, 18. Mai. Ein erfreuliches Zeichen bei der in den Creditverhältnissen gegenwärtig eingetretenen Störung ist es, daß, wie wir hören, eine Anzahl von etwa 30 der achtbarsten Firmen der Magdeburger Kaufmannschaft auf der Börse übereingekommen sind, Prolongationen von Wechseln und sonst gegebenen Crediten nach Möglichkeit eintreten zu lassen. (Magd. Ztg.)

Hamburg, 18. Mai. Es bestätigt sich, daß Wakefield, Nash & Co. in Liverpool mit 1,000,000 Passiva suspendirten, man meint, das Deficit würde 250,000 £ durch Verluste an Baumwolle betragen

---

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

London, 18. Mai, Nachts. Im Oberhause erklärt Clarendon, wegen des Congresses finden Communikationen statt; er könne sie kaum Negociationen nennen, und wolle Hoffnungen auf ein friedliches Resultat derselben nicht wachrufen, obschon das Zustandekommen des Kongresses ein friedliches Resultat erhoffen ließe. England glaube, auch Napoleon thue sein Möglichstes für die Erhaltung des Friedens. Im Unterhause erklärt Layard Aehnliches.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 19. Mai, 2 Uhr 5 M. Nachmitt.

Staatsschuldscheine 69⅓ bez.
Staats-Anleihe 4½% 85 bez.
Berlin-Stett. Esb.-Act. 114 Br.
Starg.-Pos. Esb.-Act. 81 Gd.
Oesterr. Nat.-Anleihe 47½ bez.
Pomm. Pfandbr. 84 bez.
Oberschles. Esb.-Act. 130 bez.
Wien 2 Mt. 77 bez.
London 3 Mt. 6. 19 bez.
Paris 2 Mt. 79⅚ bez.
Hamburg 2 Mt. 149¾ bez.
Mecklenburger Esb.-Act. 57¾ bez.
Russ. Bräm.-Anl. 73⅜ bez.
Russ. Banknoten 64½ bez.
Amerikaner 6% 68⅝ bez.

Roggen Mai-Juni 37½ bez, 38 Br.
Juni-Juli 38 bez., 38½ Gd.
Juli-Aug. 39⅜ bez., 40 Gd.
Rüböl loco 15½ Br.
Mai 14⅝, 15⅛ bez.
Mai-Juni 13⅛ bez.
Sept.-Oct. 11⅝, ¼ bez.
Spiritus loco 12¼ bez.
Mai-Juni 12⅛, ½ bez.
Juni-Juli 12¾, ⅔ bez.
Juli-Aug. 13⅔, 7/12 bez.

Wien, 18. Mai. (Schluß-Course.) Die Börse schloß tendenzlos. Regulirungen nahmen das Geschäft in Anspruch. 5% Metalliques 53, 60. 1854er Loose 69, 50. Bank-Actien 660, 00. Nordbahn 148, 30. National-Anleihe 60, 75. Credit-Actien 125, 60. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 153, 70. Galizier 153, 00. London 127, 75. Hamburg 96, 00. Paris 51, 60. Böhmische Westbahn 121, 00. Credit-Loose 98, 00. 1860er Loose 69, 70. Lombardische Eisenbahn 154, 50. 1864er Loose 58, 20. Silber-Anleihe 67, 50.

Paris, 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Die Speculation blieb auch an heutiger Börse unentschlossen und war das Geschäft bei träger Haltung unbedeutend. Die 3%, die zu 64, 00 begonnen, stieg bis 64, 20 und wich schließlich auf Notiz. — Schluß-Course: 3% Rente 63, 95. Italienische 5% Rente 58, 70. 1% Spanier 30⅛. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 297, 50. Credit Mobilier-Actien 530, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 295, 00. Oesterreichische Anleihe von 1865 285, 00 *pr* compt., 280, 00 auf Termin.

Paris, 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl *pr* Mai Frs. 109, 00, *pr* Juni Frs. 103, 50, *pr* Juli-August Frs. 96, 00, *pr* September-December Frs. 95, 50. — Mehl *pr* Mai Frs. 52, 00, *pr* Juli-Aug. Frs. 53, 75. — Spiritus *pr* Juli-August Frs. 53, 50, *pr* Sept.-December Frs. 53, 50.

London, 18. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Heute sind 68,000 £ aus der Bank geflossen. Consols 86⅛. 1% Spanier 32. Mexikaner 17¼. 5% Russen 85. Neue Russen 84. Silber 62. Türkische Anleihe von 1865 31¾. 6% Verein. Staaten *pr* 1882 65¾. Hamburg 3 Monat 13 *mk* 10½ ß, Wien 13 fl. 30 kr.

Liverpool, 18. Mai, Mittags. Baumwolle: Wochen-Umsatz 60,070 Bll., zum Export verkauft 4980, wirklich exportirt 23,421 Bll., Consum 50,000 Bll., Vorrath 970,000 Bll. Orleans 13½, Georgia 12¾, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 7½, middling Dhollerah 6½ Bengal 6.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Mai **Danzig** **von**
18 Jane Silkirk, Wheatley — Kopenhagen
Panope, Dreioe — Flensburg
Mai **Pillau** **von**
18. Anna Maria, Gundersen — Malmoe
Aurora, Brinkmann — Leer
Sophie, Schmiedeberg — Rouen
Eleonore, Fahje — Bremen
nach
17. Emanuel, Olsen — Norwegen
Mai **Travemünde** **nach**
17. Sirene, Bradhering — d. Ostsee
Utile, Westberg — do.
Mai **Bolderaa** **von**
16. Martha & Hedwig, Sprenger — Dysart
Mai **Cronstadt** **von**
13. Grand Duc Alexis (SD), Barandon — Stettin
Crescendo, Voss — Rotterdam
Hilda, Schmidt — Newyork
nach
Wilhelm Tell (D.), Ahrens — Rostock und Lübeck
Arcona (SD), Schütz — Stettin
Mai **Björneborg** **von**
3. Emilie, Brandt — Stettin
4. Union, Utpatel — Swinemünde
Mai **Gothenburg** **von**
11. Dorothea, Ericsson — Stettin
clarirt **nach**
b z. 7. Mittwoch, Freymuth — Schottland
b. z. 15. Hellovi, Bernisson — Preussen
Solon, Brinckmann — d. Ostsee
Mai **Landsort** **von**
14. Wilhelmine, Ehlert — Hartlepool
April **Norrköping** **nach**
b. z. 12. Eimund, Riise — Königsberg
Hoppet, Andersson — Stettin
Marie, Birkeland — Preussen
Magdalena, Sonesson — Danzig
Maria, Magnusson — Stettin
Mai **Kopenhagen** **nach**
17. Victor, Thomsen — d. Ostsee
passirt **von**
15. Hanna, Jessen — Memel
16. Alida Dik, de Haas — Anclam
nach dem Firth of Forth
Mai **Flensburg** **von**
15. Carl, Meyer — Königsberg
Mai **Kiel** **von**
16. Marie, Holzerland — Stralsund
Mai **Hamburg** **von**
17. Germania, Lockenwitz — Danzig
18. Flora, Kordes — do.
Mai **Cuxhaven** **von**
17. Martin, Brunckhorst — Pillau
Delphin, Eckhoff — do.
Flora, Cordes — Danzig
in See gegangen nach
16. Zwaantje, Drent — Groningen
von Stettin
18. Jacob Johann, Scheel — Friedericia
Aries, Ahrnd — Stettin
Immanuel, Spangenberg — do.
Johannes, Stechmann — do.
Ernte, Brütt — do.
Mai **Bremerhaven** **von**
17. Lucie, Albers — Memel
Elizabeth, de Jonge — do.
Reinegina, Tonkens — do.
Agatha, Tonkens — do.
Aurora, Hansen — Danzig
nach
Gesine Gretine, Meyer — Stettin
Mai **Brake** **von**
18. Aurora, Hansen — Danzig
Mai **Geestemünde** **nach**
16. Johanna Alberta, Dinse — Königsberg
Mai **Varel** **von**
15. Anna, Tjardes — Danzig
Mai **Amsterdam** **von**
17. Severus, Köhn — Danzig
Mai **Harlingen** **von**
16. Providence, Kolk — Stettin
Mai **Vlissingen** **von**
17. Gezina, Roskamp — Memel
Johann Friedrich Ferdinand, Schwerdtfeger — Danzig
beide nach Antwerpen
Albert, Ramm — do.
nach Riga
Mai **Antwerpen** **von**
16. Swinemünde, Lange — Windau
17. Activ, Schwartz — Memel
Robert, Meyer — do.
nach
Margarethe Antina, Speelmann — Rostock
Mai **Cardiff** **von**
12. London, Mildart (? Mielordt) — St. Nazaire
Mai **Charlestown** **nach**
15. Bravo, Bohnenstengel — Stockholm
Mai **Unw. Deal** **von**
16. Josephina, Bisserup — Danzig
nach Dieppe
Mai **Falmouth** **von**
16. Shanghæ, Nauschütz — London
nach Newyork
Mai **Grangemouth** **von**
15. Johann Gustav, Rubarth — Memel
16. Johanna v. Schubert, Vahl — Wolgast
nach
15. Prince of Wales, Scroggie — Königsberg
Mai **Gravesend** **von**
16. Anna, — — Rostock
Mai **Hartlepool** **von**
15. Stad Workum, Eisenga — Stettin
Catharina Cornelia, Borst — Pillau
Mai **Hull** **nach**
16. Phönix (SD.), Carl — Königsberg
Mai **Leith** **von**
16. Freia, Gotthilf — Rostock
Branch, Stevens — Stettin
Engelina, Stevens — do.
Ornen, Hansen — Danzig
nach
Graf v. Schwerin, Laasch — Sunderland
Mai **Liverpool** **von**
15. Augusta, Vorbrodt — Danzig
in Ladung **nach**
16. Patriot, Hodgson — Pillau
Mai **Lynn** **von**
16. Emma, Busch — Memel
nach
Robert, Weitzel (?) — Sunderland
Mai **Lowestoft** **nach**
15. Hindoo, Magnussen — d. Ostsee
Mai **London** **von**
16. Oliva (SD), Lietz — Danzig
ladet nach Danzig
Therese, Pahlow — Memel
Leda, Langhinrichs — Rostock
Hohenzollern, Krätt — Danzig
17 Mercur, Brandt — Stolpmünde
Glencairn, Spence — Danzig
Delphin, Möller — Westerwick
Mai **Maldon** **von**
14. Wilhelmine, Knuth — Triest
Mai **Peterhead** **von**
15. Ballindalloch, Mackie — Danzig
Mai **Poole** **von**
16. Faaborg, Mogensen — Königsberg
Mai **Queenstown** **nach**
b. z. 16. Hillmann - Scharstorff, Niejahr — Londonderry
Mai **Sunderland** **von**
15. Athene, Sörensen — Memel
nach
15. Marsdon, Claproth — Swinemünde
16. Guiding Star, Swanson — Danzig
Wilhelm Kisker, Knochenbauer — Stettin
Orient, Stahl — Swinemünde
Elwardina, Johansen — Königsberg
Mai **Torquay** **von**
16. Antelope, Diesner — Memel
Mai **Wyvenhoe** **von**
16. Axel, Iversen — Königsberg
Mai **Withby** **von**
16. Polar Star, Adams — Danzig
Mai **Yarmouth N.** **von**
16. Margarethe, Wieters — Königsberg
Harmonie, Lever — do.
Mai **Bordeaux** **nach**
16. Palmer, Johansen — Stettin
Mai **Paimbœuf** **nach**
15. Minna, Kutsch (?) — Rotterdam

Mai	nach	April	von
1.	Livorno	Ibrail	—
1.	Pallas, Eggert	Liverpool	28. Oberon, Westphal

Wind und Wetter.

17. Mai	Pillau NNW., mässig.	17. Mai	London OSO., leicht.
18. -	Cuxhaven O., schwach.	- -	Plymouth OSO., mässig.
17. -	Vlissingen SO.	- -	Portsmouth SO, do.
- -	Aberdeen S., flau, Regen.	- -	Shields SW., flau.
- -	Leith NNO., do.	- -	Brest OSO., mässig.
- -	Liverpool SSO., do.	- -	Rochefort NO., do.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.

19. Mai 10 U. 42 Min. Vorm.	von	Ottilie, Kundschaft	Rügenwalde
Heinrich Albert, Bartelt	Stolpmünde	Johannes, Rades	do.
Auguste Maria, Brandhoff	do.	Julie, Daus	do.
Heimath, Rathke	do.	Anna, Vanselow	do.
Johanna Maria, Scharmberg	do.	Zwei Geschwister, Madsen	do.
Bertha, Holzerland	do.	Caroline, Schmeckel	do.
August, Ebert	do.	Gustav, Kräft	do.
Maria, Waltner	do.	Gerdina, Pocates	do.
Echo, Fiss	do.	Wilhelmine, Scharping	do.
Vorwärts, Völschow	do.	Elise Martha, Pust	Königsberg
Hermine, Wessel	do.	George Weiss, Petry	Danzig
Maria, Ermelin	do.	Hoffnung, Unruh	Jasmund
Johanna, Markardt	do.	Bertha, Barholz	Memel
Amanda, Pinnow	do.	Pauline, Ressel	Colberg
Elisabeth, Blatt	do.	St. Petersburg (SD), Etzler	Petersburg
Bertha, Kasten	do.	Anna Paulowna (SD), —	Amsterdam
Minerva, Kittner	do.	Wind: N.	
Robert, Haack	do.	Strom eingehend.	
Alwine, Prahm	do.	Revier $14^{10}/_{12}$ F.	
Friedrich, Steinorth	do.		

Stettin, 19. Mai. Wetter: klar. + 12° R., Barometer 28. Wind NW. lebhaft.

Weizen matt, loco pr 85℔ gelber 56—63 Rℊ, mit Auswuchs 32—55 Rℊ, 83/85℔ gelber pr Mai-Juni 62 Rℊ nom., Juni-Juli 63 Rℊ bez. u. Br., $62^3/_4$ Rℊ Gd., Juli-Aug. $63^1/_2$ Rℊ Gd., Sept.-Oct. $64^1/_2$ Rℊ Gd.

Roggen fest und höher, pr 2000 ℔ loco $37^1/_2$—39 Rℊ, Mai-Juni 38 Rℊ Br., Juni-Juli $38^1/_2$, $^3/_4$, 39 Rℊ bez. u. Br., Juli-Aug. 40—41 Rℊ bez., Br. u. Gd, Sept.-Oct. $41^1/_2$ Rℊ bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loco pr 50 ℔ 27—28 Rℊ, 47/50℔ pr Mai-Juni 28 Rℊ bez.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
56 62	37—40	32—36	20—27	48—50 Rℊ.

Kuh-Heu $22^1/_2$ Sgr—1 Rℊ. Pferde-Heu 1—1 Rℊ 10 Sgr. Sommerstroh 12 Rℊ. Weizen- 13—14 Rℊ. Roggen- 14—15 Rℊ. Kartoffeln 16—20 Sgr pr Schfl.

Rüböl schließt fester, loco $14^1/_2$ Rℊ Br., pr Mai $14^1/_6$, 14 Rℊ bez., $14^1/_{12}$ Rℊ Gd., Sept.-Oct. $11^1/_4$ Rℊ bez., Br. u. Gd.

Spiritus fester, loco ohne Faß 12, $12^1/_8$ Rℊ bez., mit Faß 12 Rℊ bez., Mai-Juni $12^1/_6$ Rℊ Gd., Juni-Juli $12^1/_2$ Rℊ Gd., Juli-Aug $13^1/_4$ Rℊ Gd.

Angemeldet: 100 W. Weizen, 150 W. Hafer, 100 Ctr Rüböl.
Leinöl loco 11 Rℊ bez. und Br.
Bruchreis $4^5/_6$ Rℊ tr. bez.
Cassia lignea $10^3/_8$ Sgr tr. bez.
Stärke-Syrup $4^1/_2$ Rℊ bez.

Berlin, 18. Mai. Die Witterung war in den letzten 8 Tagen wiederum vorherrschend kühl und häufig regnig und blieb dadurch für die jetzige Jahreszeit anhaltend fruchtbar.

Im Productenhandel hat sich bei der momentan politischen Windstille die Stimmung zu einer unverkennbaren Ruhe consolidirt. Bei äußerst leblosem Verkehr kamen weniger erhebliche Preisschwankungen vor, als dies in der vorigen Woche noch öfter der Fall war. An einzelnen Markttagen herrschte sogar für alle Artikel eine recht feste Stimmung, wobei Preise nach dem erlittenen rapiden Rückgange sich durch gute Deckungsfrage und Mangel an Verkäufern im Werthe besserten. Da sich indessen in der Lage des Geschäfts nichts geändert hatte, so war dies freilich nicht von langer Dauer, Muthlosigkeit und Besorgniß für die Zukunft behalten die Oberhand, daher blieben ebenso die eingegangenen höheren auswärtigen Berichte wie die vorläufige Aufhebung der Wuchergesetze und das erfolgte Ausfuhrverbot für Getreide aus Oesterreich ganz wirkungslos. Wenngleich an der Fondsbörse sich etwas Vertrauen wieder eingestellt, wozu besonders das Ausbleiben neuer beunruhigender Nachrichten beigetragen, auch dasselbe durch ansehnliche Courssteigerungen sich Ausdruck verschaffte, so haben wir auf dem Productenmarkt die Nachwirkungen der Panique in dieser Woche noch mehr empfunden. Dieselbe riß alle Geschäftskreise in den Strudel der Entmuthigung und forderte mannigfache Opfer, die sich in Zahlungs-Einstellungen und in den letzten Tagen neuerdings in wesentlichem Rückgange fast aller Producte an unserm Markte kennzeichnete.

In Weizen wurden fast keine Umsätze bekannt, dieselben ließen sich hauptsächlich nur dann an Consumhändler bewerkstelligen, wenn Verkäufer sich in wesentlich niedrigere Gebote gefügt hatten. Von Seiten unserer Consumenten fehlte es an jeglicher Kauflust, selbst merklich billigere Angebote wies man von der Hand. Die allgemeine Notiz ist 40—70 Rℊ nach Qualität. Auf Lieferung wurde nur in den letzten Tagen und zwar zu weichenden Preisen Weniges gehandelt. Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August $59^1/_2$ Rℊ Br., Sept.-Oct. $59^1/_2$ Rℊ Gd.

Roggen in effectiver Waare blieb auch ferner recht vernachlässigt, und fand gleichfalls hierin ein äußerst geringer Handel statt. Selbst das Königl. Proviant-Magazin hat nur unbedeutende Ankäufe gemacht, weil mit dem 20. d. M. die Natural-Lieferungen ihren Anfang nehmen. Unsere Consumenten waren zurückhaltend und reflectirten nur auf feine Waare. Nach Auswärts ist auf frühere Verschlüsse Einiges verladen. Im Terminhandel haben sich seit vergangenem Sonnabend, an welchem Tage sich die Preise stark drückten, wiederum bis zum Mittwoch um beinahe 2 Rℊ gehoben, und schwankten hauptsächlich unter dem Einflusse des Fondsmarktes, dem man feineres Gefühl für die Vorgänge in der Politik zutraut, so daß wir die politische Lage eigentlich als Regulator der Preise in der abgelaufenen Woche bezeichnen können. Große Zurückhaltung von Unternehmungen auf entferntere Termine machte sich recht fühlbar, dagegen zeigte sich zeitweise für die nahen Sichten hervortretende Kauflust in Deckung früher gemachter Verschlüsse, wodurch es hauptsächlich zu einigem Handel kam. Seit Mittwoch verschaffte sich durch zunehmende Verkaufslust eine rückgängige Preisbewegung wiederum Eingang, wozu die Lage des Geldmarktes wie größere Realisationen durch die Nähe des Juni-Juli-Termins, für welchen man beim Beginn desselben recht ansehnliche Kündigungen erwartet, die Veranlassung waren. Die jederzeit schwach vorhandene Kauflust wurde sehr bald befriedigt und erklärt sich dadurch die bei dem jetzigen Preisstande schnelle Preiserniedrigung. In Folge der flauen auswärtigen Berichte namentlich von Stettin eröffnete der heutige Markt in gedrückter Haltung, und kam es seit Mittwoch zu 2 Rℊ niedrigeren Preisen zu einigem Handel. Vorherrschende Kauflust in Deckung früherer Verschlüsse befestigte jedoch allmälig die Haltung, und gewannen Preise bis zum Schlusse des Marktes reichlich $^1/_2$ Rℊ von dem erlittenen Rückgang wieder. Im Laufe der Woche wurde effectiv gehandelt 81/82℔ $38^1/_2$ Rℊ schwimmend, 81/82℔ vor dem Canal 39 Rℊ, 81/82℔ 38 Rℊ ab Kahn, abgelaufene Anmeldungen 36—$36^1/_2$ Rℊ, schwimmend 84℔ vor dem Canal $38^1/_2$ Rℊ, 81/82℔ 39 Rℊ ab Boden, 80℔ Kleinigkeiten 38 Rℊ, schwimmend vor dem Canal $38^1/_2$ Rℊ, 80/82℔ $38^1/_2$ Rℊ ab Boden, 39 Rℊ ab Kahn, 80/81℔ $37^3/_4$ Rℊ ab Boden, schwimmend 81/82℔ 38 Rℊ, 82/83℔ 39 Rℊ ab Bahn, Alles pr 2000 ℔. Der Abzug mit den Eisenbahnen beträgt laut Angabe der Waageanstalt 304 W. gegen 112 W., zu Wasser 906 W. gegen 765 W., zusammen 1210 W. gegen 877 W. in der Vorwoche. In den Consum gingen 243 W. gegegen 248 W. in der Vorwoche.

Für Gerste haben wir einen weiteren Rückgang des Werthes um mindestens 2 Rℊ zu melden. Man zahlte für Schlesische 34—$37^1/_2$ Rℊ, und ist die allgemeine Notiz für kleine und große 32—40 Rℊ anzunehmen, dabei bleibt der Verkauf schwierig.

Auf Hafer blieb die ungünstige Lage des Geldmarktes trotz der unverändert kriegerischen Aussichten nicht ohne Einfluß. Effective Waare war viel am Markt und schwer verkäuflich. Auch im Lieferungshandel gingen die Preise bis gestern um $2^1/_2$ Rℊ zurück. Heute ließen sich in Folge größerer Frage und weniger dringender Verkaufslust höhere Preise bedingen. Die Notirungen sind pr Frühjahr 28 Rℊ bezahlt, pr Mai-Juni $27^1/_2$—28 Rℊ bezahlt, pr Juni-Juli und Juli-August $27^3/_4$—$28^3/_8$ Rℊ bezahlt.

Hülsenfüchte und Lupinen haben in den Notirungen keine Veränderungen erfahren, Preise nominell wie zuletzt gemeldet.

Für Mehl sind bei äußerst beschränktem Handel nur nominelle Notirungen anzugeben. Consumenten bewahren in Rücksicht der bestehenden Verhältnisse nach wie vor große Zurückhaltung und kaufen nur das Allernothwendigste. Unsere Vorräthe sind durch die eingetroffenen Zufuhren in letzter Zeit sehr bedeutend. Die Notirungen sind für Weizenmehl Nr 0 $4^1/_{12}$—$3^5/_8$ Rℊ, Nr 0 u. Nr 1 $3^3/_4$—$3^1/_2$ Rℊ. Roggenmehl Nr 0 $3^1/_3$—3 Rℊ, Nr 0 u. 1 $2^{11}/_{12}$—$2^3/_4$ Rℊ pr Ctr unverst.

Die Zufuhren betrugen vom 10. bis zum 16. Mai:

	Weizen. W.	Roggen. W.	Gerste. W.	Hafer. W.	Erbsen. W.
zu Lande	3	30	6	108	1
zu Wasser	87	127	15	60	20
m. d. Niederschl.-Märk. Bahn	39	11	206	1766	13
m. d. Stett. do. ist die Aufgabe ausgeblieben.					
Zusammen	129	168	227	1834	34

	Oelsamen. W.	Rüböl. Ctr	Mehl. Ctr	Spiritus. Ort.
zu Wasser	—	—	8434	—
m. d. Niederschl.-Märk. Bahn	—	262	2448	13?,090
m. d. Stett. do. ist die Aufgabe ausgeblieben.				
Zusammen	—	262	10,882	132,090

Die Landmarktpreise waren in gleichem Zeitraum

Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
54 Rℊ,	40—45 Rℊ,	40—43 Rℊ,	29—35 Rℊ,	53 Rℊ.

Rüböl litt unter dem Einfluß der Geldverhältnisse merklich, jedoch schnell vorübergehend. Heute vor acht Tagen drückte sich pr Mai der Preis bis auf $14^5/_6$ Rℊ, pr Herbst auf 11 Rℊ. Seitdem hat der Artikel durch zunehmende Kauflust sich wieder erholt, da die wenigen früheren Blancoverschlüsse besonders für den laufenden Monat auf zurückhaltende Verkäufer stießen. In Folge dessen besserten sich die Notirungen bis zum Mittwoch für Mai-Lieferung um $1^1/_6$ Rℊ, pr Herbstlieferung um $^1/_2$ Rℊ. Die höheren Preise lockten indeß viele Verkäufer, besonders in Realisation an den Markt, wodurch eine Reaction unausbleiblich wurde. Die dringenden Käufer waren sehr bald befriedigt und andere zogen sich stets hinter niedrigere Gebote zurück. Seit gestern ist die Tendenz wieder eine weichende, die Preise für den laufenden Termin verloren $^7/_8$ Rℊ. Heute erholt sich bis zum Ende des Marktes eine sehr flaue Stimmung, zumal Stettin sehr niedrige telegraphische Notirungen meldete.

Spiritus scheint unter allen Artikeln am nachhaltigsten unter der Ungunst der Zeitverhältnisse zu leiden, denn während die anderen Branchen unseres Marktes eine zeitweise Besserung erfuhren, blieb die Haltung dieses Artikels selbst im besten Falle und zwar am Mittwoch nur behauptet, während an allen anderen Tagen der Entwerthungsproceß derartige Fortschritte machte, daß der Preis auf einen Standpunkt heruntergegangen ist, wie ihn die Annalen unserer Preisstatistik noch nicht aufzuweisen haben. Das Motiv hierzu kann in nichts anderem gefunden werden, als in dem vollkommenen Mangel an Vertrauen, welcher einen Zersetzungsproceß aller geschäftlichen Verhältnisse mit sich zu führen scheint. In der allgemeinen Situation des Artikels ist kein anderer stichhaltiger Grund dafür zu finden, denn unsere Zufuhren sind selbst ohne die Störung der Güterbeförderung auf den Eisenbahnen überaus schwach, und waren auch die Wasserankünfte seit Mitte April klein, wogegen der Versand ins Ausland alle in über unser Zollamt während $^2/_3$ März bis $^1/_3$ April noch 1,550,843 Ort. betrug gegen gleichzeitig 1865 1,810,079 Ort., 1864 2,087,070 Ort., 1863 1,749,808 Ort., 1861 1,682,376 Ort., mithin den Vorjahren nicht allzu sehr nachsteht. Seit dem sind aus den Frühjahrs- und Mai-Anmeldungen noch reichlich $1^3/_4$—2 Millionen Or. von hier fortgegangen. Bedauernswerther Weise bringt sich dieselbe Entmuthigung an unseren Abzugsmärkten in einem gleichmäßigen Preisfall zum Ausdruck, und läßt sich bei den jetzigen Geldverhältnissen der Zeitpunkt, wo ein Umschwung eintreten werde, um so weniger voraus bestimmen, als Stettin und Breslau uns noch einen Theil ihrer Vorräthe schicken werden. Die Reports sind zu einer Höhe angeschwollen, wie wir sie gleichfalls seit einer langen Reihe von Jahren nicht erlebt haben, und spricht sich darin die starke Hoffnung auf eine Besserung aus. Dieselbe findet ihre natürliche Rechtfertigung in dem zu Ende Neigen der Production, und der unzweifelhaft durch die Truppen-Concentration vergrößerten Consumtion ungeachtet des theilweisen Ersatzes des Branntweins durch Caffee. Die in Frankreich zu unseren bisherigen Bezugsgegenden jetzt hohen Spritpreise werden zu erneuten Beziehungen von hier zwingen, da auch Oesterreichs Concurrenz durch die daselbst zu Tage tretende Knappheit an Waare und bedeutend gesteigerten Preise uns keine Gefahr mehr droht.

Danzig, 18. Mai. Wetter: trocken aber kalt. Wind: N. — Kauflust für Weizen war heute wieder außerordentlich geringfügig, verkaufte 100 Last konnten gestrige Preise nicht bedingen, abfallende Qualität wurde zu aufs Neue billigeren Preisen, so gut wie es eben möglich war, fortgegeben. Ordinär 108℔ 230 fl., 114℔ 300 fl., bunt 119/20℔ 325 fl., 120/21℔ 330 fl., 121℔ 340 fl., 122℔ 350 fl., 126℔ 360 fl., hellbunt 123/24℔ 380 fl., 126℔ 415 fl., 134℔ fein hochbunt glasig 520 fl. Alles pr 5100 ℔. — Roggen ohne Geschäft. — Kleine 99/100℔ Gerste 240 fl., 103/4, 104℔ 246 fl., große 104℔ 246 fl. pr 4300 ℔. — Erbsen flau, 310, 315, 318, 330 fl. pr 5400 ℔. — Spiritus $12^2/_3$ Rℊ.

Posen, 18. Mai. (Wochenbericht von Hrn. J. Waldstein.) Auch in dieser Woche blieb das Wetter veränderlich, größtentheils kühl und regnig. Die Vegetation macht erhebliche Fortschritte und der Stand der Felder ist bedeutender vorgeschritten als in früheren Jahren. Die jungen Oelsaaten prangen jetzt im Blüthenschmuck und versprechen eine segensreiche Ernte. Der Wasserstand der Warthe ist normal geblieben, trotzdem konnte sich die Wasserfracht nicht behaupten, da Abladungslust unter den jetzigen Verhältnissen in den Hintergrund getreten ist. Die Zufuhr war in den ersten Tagen der Woche geringfügig, in den letzten hat dieselbe sich vermehrt. Der dieswöchentliche Verkehr war in Folge der politischen Lage und des theuren Bankdisconto's ein sehr entmuthigender. Unlust zum Geschäft trat täglich mehr hervor, so daß Verkäufe sehr schwer von Statten gingen und Verkäufer sehr oft gezwungen waren, mit der Waare zu Boden zu gehen. Nach einer kleinen vorübergehenden Festigkeit schließt der Markt in recht flauer Haltung. Weizen konnte in feiner Qualität nur zu bedeutend herabgesetzten Preisen Unterkommen finden; Consumenten gingen wegen stockenden Mehlabsatzes schwer an den Kauf heran. Für untergeordnete Sorten mußte man Reflectanten suchen und Umsätze kamen nur selten zu Stande. — Roggen verfolgte eine rapide weichende Tendenz und zu den gewichenen Coursen war der Absatz im Allgemeinen noch schwer. — Gerste, von der das Angebot etwas stärker war, mußte bei fehlender Nachfrage billiger verkauft werden. — Hafer gab in Folge der auswärtigen flauen Berichte im Preise nach und schließt mit einer Preisermäßigung von 3 Rℊ pr Wspl. — Erbsen waren bei schwachem Angebot vernachlässigt. — Für Wicken sind Preise nominell anzugeben, da das offerirte Quantum unverkäuflich war. — Buchweizen blieb ohne Aenderung im Werthe. — Leinsamen und Dotter ohne Angebot. — Von Oelsamen und Kleesamen sind wenig Offerten vorhanden; Preise sind im Allgemeinen nominell zu notiren. — In Mehl war der Absatz trotz ermäßigter Preise äußerst schwierig.

Der heutige Markt war ziemlich stark befahren; Preise blieben in recht matter Haltung. Weizen vernachlässigt, feiner weißer ohne Auswuchs pr 2100℔ netto 58—62 Rℊ, weißbunter 51—56 Rℊ, mittelb. 50—52 Rℊ, ordin. und blauspitz. 42—47 Rℊ. Bruchweizen 40—50 Rℊ nominell. — Roggen zu nachgebenden Preisen gehandelt, 83—85℔ 38—39 Rℊ. Händlerroggen pr 2000 ℔ netto $34^1/_2$—$35^1/_2$ Rℊ, feinster bis 36 Rℊ bez. — Gerste ohne Kauflust, kleine 66—70℔ 30—32 Rℊ, große 70—75℔ 33—35 Rℊ. — Hafer stark offerirt und weichend, 50—52℔ $21^2/_3$—$23^1/_2$ Rℊ bez. — Erbsen flau, Futterwaare 41—42 Rℊ, Kochwaare 44—46 Rℊ — Wicken ohne Käufer, 40—45 Rℊ nominell. — Buchweizen, 66—70℔ 34—39 Rℊ bez. — Leinsamen $5^5/_8$—6 Rℊ, feinster bis $6^1/_6$ Rℊ pr 152 ℔ Brutto bez. — Dotter 68—72 Rℊ bez. — Oelsamen. Winterrübsen 100—104 Rℊ. Winterrapps 103—106 Rℊ. Sommerrübsen 80—90 Rℊ bez. — Kleesamen flau, rother 12—$14^1/_2$ Rℊ, weißer 11—16 Rℊ pr Ctr bez. — Weizenmehl Nr 0 und 1 3 Rℊ 25 Sgr bis 4 Rℊ 5 Sgr. Roggenmehl Nr 0 und 1 3 Rℊ bis 3 Rℊ 5 Sgr pr Ctr unversteuert.

Breslau, 18. Mai. Der Geschäftsverkehr war am heutigen Markte höchst belanglos, da das Angebot nur äußerst beschränkt war, im Preisstande aller Cerealien, mit Ausnahme von Bohnen, die lebhaft zu Lieferungszwecken gefragt waren, ist keine Aenderung vorgekommen. Weizen zeigte sich preishaltend. Wir notiren pr 84℔ weißer 53—62—70 Sgr, gelber 50 60—65 Sgr, feinster über Notiz, geringer (ausgew.) 40—45—50 Sgr. Roggen blieb in feiner Waare gefragt, und erzielte höhere Forderungen, bezahlt wurde pr 84℔ 41—43—44 Sgr, feinster 45 Sgr. Gerste blieb schwach beachtet, pr 74℔ gelbe 30—34 Sgr, ausgew. helle 34—35 Sgr, weiße 37—39 Sgr, feinste über Notiz. Hafer war preishaltend, pr 50℔ 26—29 Sgr, feinster über Notiz bezahlt. Hülsenfrüchte. Kocherbsen waren mehr zugeführt, wir notiren 58—62 Sgr. Futtererbsen 50—54 Sgr pr 90 ℔. Wicken blieben dringend offerirt, pr 90 ℔ 56—60 Sgr. Oelsamen geschäftslos.

An der Börse. Roggen (pr 2000℔) still, gek. 1000 Ctr pr Mai und Mai-Juni 34 Rℊ Br., Juni-Juli $35^1/_4$ Rℊ Br., Juli-August $36^1/_4$ Rℊ Br., Sept.-Octbr. 37—$36^3/_4$—37 Rℊ bez. u. Br. — Weizen pr Mai $47^1/_2$ Rℊ Br. — Gerste pr Mai 33 Rℊ Br. — Hafer gek. 1000 Ctr pr Mai 37 Rℊ bez. und Br., abgelauf. Kündigungsschein $36^1/_2$ Rℊ bez.

Rüböl niedriger, gekündigt 400 Ctr, loco $14^7/_{12}$ Rℊ Br., pr Mai $14^5/_{12}$—$^1/_3$—$^1/_4$ Rℊ bez. u. Gd., Mai-Juni $13^5/_6$ Rℊ Br., Juni-Juli $11^3/_4$ Rℊ Br., Juli-Aug. $10^5/_6$ Rℊ Br., Sept.-Octbr. $10^2/_3$—$^7/_{12}$—$^1/_2$ Rℊ bez. u. Gd., Oct.-Nov. $10^2/_3$ Rℊ Br.

Spiritus flau, schließt fester, gek. 5,000 Ort., loco $11^1/_4$ Rℊ Br., $^1/_{12}$ Rℊ Gd., pr Mai u. Mai-Juni $11^1/_3$ Rℊ Br., $^1/_4$ Rℊ bez., Juni-Juli $11^1/_3$—$^5/_{12}$ Rℊ bez. u. Gd., Juli-Aug. $12^5/_{12}$ Rℊ bez. u. Gd.

Zink geschäftslos.

Köln, 18. Mai. Weizen niedriger, effectiv hiesiger $6^1/_6$ Br., effectiv fremder $5^1/_3$ Rℊ Br., pr Mai 5 Rℊ 10 Sgr Br., 5 Rℊ 9 Sgr Gd., Juli 5 Rℊ $16^1/_2$, 16 Sgr bez. und Gd., 5 Rℊ 17 Sgr Br., November 5 Rℊ $23^1/_2$ Sgr bez. u. Gd., 5 Rℊ $24^1/_2$ Sgr Br. — Roggen niedriger, effect. hiesiger $4^1/_2$ Rℊ Br., pr Mai 4 Rℊ $31^1/_2$ Sgr Br., $4^{11}/_{12}$ Rℊ Gd., Juli $4^1/_3$ Rℊ bez. u. Gd., 4 Rℊ $10^1/_2$ Sgr Br., Novbr. 4 Rℊ 14 Sgr bez. u. Gd., 4 Rℊ $14^1/_2$ Sgr Br. — Gerste, hiesige 5 Rℊ Br., Oberländische $5^1/_2$ Rℊ Br. — Hafer, effect. $5^1/_2$ Rℊ Br. — Spiritus, effect. 80% in Partieen von 3000 Quart $16^1/_4$ Rℊ Br. — Rüböl niedriger, eff. in Partieen von 100 Ctr in Eisenband $16^3/_{10}$ Rℊ Br., pr Mai 16, $^1/_{30}$, 16 Rℊ bez., $16^2/_{10}$ Rℊ Br., $17^3/_{20}$ Rℊ Gd., Octbr. $12^7/_{10}$ Rℊ Br., $12^{18}/_{20}$ Rℊ Gd. — Leinöl effect. in Partieen von 100 Ctr $13^7/_{10}$ Rℊ Br.

Hamburg, 18. Mai. Getreide. Bei flauer Stimmung ist unser Markt fast geschäftslos. Weizen. In loco bedangen zuletzt Kleinigkeiten 128/29℔ Braunschweiger 144 Rℊ, 132-33℔ Mecklenburger 145 Rℊ Crt. pr 5400℔ Br. und wird schwimmend und auf Abladung 127-30℔ Saal-. Märkischer und Braunschweiger zu 145 a 150 Rℊ und 129-30℔ do. Juni-Abladung zu 150 a 152 Rℊ pr do. angeboten. Ab Pommern wird 129-30℔ zu 112 a 114 Rℊ loco offerirt. Roggen ist vernachlässigt und findet nur zu billigeren Preisen einzeln Beachtung. Preuß. 120-21℔ in loco bedingt 98 a 100 Rℊ und Mecklenburger im Detail 126-27℔ 105 a 107 Rℊ Crt. pr 5100 ℔ Br., doch kann man bei Partieen mehrere Thaler billiger ankommen. Ab Dänemark ist 123-24℔ zu 76 Rℊ Bco. käuflich, ab Danzig, Königsberg und Stettin wird 80℔ pr Scheffel zu 63 a 70 Rℊ Beo., ab Petersburg ist 115-16—17-18℔ pr Mai a. S. zu 55 a 58 Rℊ Bco. und 116-17—117-18℔ pr August a. S. zu 59 a 60 Rℊ Bco. erlassen, ohne daß sich Kauflust bemerkbar machte. Gerste fest, in loco und auf Lieferung wird 109—112℔ Saal- und Chevalier zu 114 a 125 Rℊ, 105-6—110℔ Mecklenburger und Oberländische zu 108 a 112 Rℊ Crt. pr 4800 ℔ Br. angeboten. Ab Auswärts fehlen Offerten und ist 113-15℔ ab den Dän. Inseln 75 a 78 Rℊ Bco. zu notiren. Hafer. Oberländer und Holsteiner 75 a 82 Rℊ, Mecklenburger 84 a 88 Rℊ Crt. pr 3600 ℔ Br. Ab Petersburg ist für 74-75—75-76℔ pr Mai und Juni a. S. 38 Rℊ Bco. zu notiren. Wicken ohne Beachtung, kleine bis 130 Rℊ, mittel bis 135 Rℊ, große bis 145 Rℊ Crt. pr 5600 ℔ Br. zu notiren. Rappsamen und Rübsen fehlen. Leinsamen 21 a 22 ℳ Crt pr 180 ℔ Netto.

Hamburg, 18. Mai. Disconto 8 a 9½ %.

Glasgow, 16. Mai. (Herren John M'Call & Co.) Die letztwöchentliche Zufuhr von Weizen, Sack-Mehl, Gerste und Hafer zusammengenommen, war ziemlich bedeutend. Es sind wieder kalter Wind und Nachtfrost eingetreten, und wird die Vegetation dadurch zurückgehalten. Ungeachtet der finanziellen Krisis in London am Ende der Woche und der Aufhebung des Bankgesetzes von 1844 (sei es hierbei bemerkt, daß diese Aufhebung nicht etwa Einstellung der Zahlungen in Specie durch die Bank von England meint, sondern nur, daß derselben die Erlaubniß gegeben ist, mehr Banknoten auszugeben, als ihre Baar-Vorräthe repräsentiren), haben sich Preise aller Artikel vollkommen behauptet, doch ist der Umsatz dadurch beschränkt worden.

Am heutigen Markt, welcher ziemlich gut besucht war, bestanden Inhaber auf 6d pr Boll Erhöhung für meiste Weizenarten, was das Geschäft behinderte, und am Ende der Börse waren wenige Verkäufe bekannt geworden. Mehl ungefähr 6d pr Sack theurer. Gerste knapp und ca. 6d pr Boll höher. Hafer auch eher besser. Bohnen fest zu vorigen Preisen. Erbsen brachten 3 a 6d pr Boll mehr Geld; feine Ostsee Koch- zu 22s 6d, Futter zu 21s 6d pr 200 ℔ angeboten; Canadische holten 23s 9d pr 280 ℔.

Notirungen: Weizen, Danzig extra 51s 8d a 53s 9d, do. gemischt 43s 5d a 50s 7d, Rostocker und Wolgaster 50s 7d a 52s 8d, Pommerscher 59s 7d a 51s 8d, Stettiner und Schlesischer rother 49s 7d a 50s 7d pr Qr. 62 ℔ pr Bush. Gerste, Ostsee-, große 32s 8d a 34s 8d, kleine 32s 8d a 33s 4d pr Qr. $53^1/_3$ ℔ pr Bush. Hafer, Dänischer 24s 3d a 25s 5d pr Qr. 40 ℔ pr Bush. Bohnen, Hamburg und Emden 46s 0d a 47s 0d pr Qr. 63 ℔ pr Bush. Erbsen, Ostsee- und Dänische 39s 11d a 40s 10d pr Qr. 65 ℔ pr Bush.

Leith, 16. Mai. (Herren Cochrane, Paterson & Co.) Unter den fremden Zufuhren seit dem 8. d. M. kamen 1552 Tons Weizen, 822 Tons Gerste, 698 Tons Erbsen, 213 Tons Hafer und 200 S. Mehl von Stettin, 117 Tons Weizen, 27 Tons Gerste und 326 Tons Erbsen von Danzig, 123 Tons Weizen, 485 Tons Gerste, 385 Tons Erbsen und 135 Tons Hafer von Königsberg, 113 Tons Weizen und 7 Tons Bohnen von Lauterbach, 380 Tons Weizen von Wismar, 1087 Tons Weizen von Rostock, 117 Tons Weizen von Kiel und 450 Tons Weizen von Stralsund.

Das Wetter ist kalt bei NO.- Winden und gelinden Nachtfrösten, welches die Vegetation sehr anhält. Die Zufuhren während der Woche waren groß. Am heutigen Markte waren gute Zufuhren vom Lande eingetroffen. Schott. Weizen verkaufte sich langsam zu 1s a 2s pr Qr. Erniedrigung. Fremder reichlich angeboten, Käufer halten jedoch zurück, in der Erwartung daß sie billiger zu kaufen im Stande sein werden, wenn die Liegetage der Schiffe zu Ende gehen, mittlerweile sind Inhaber fest, und die wenigen Umsätze welche stat fanden, sind zu letzten Preisen. Gerste fest, fremde, sowohl Malz- als Mahlsorten waren besser begehrt und bedangen völlig letzte Preise. Hafer flau und eher niedriger. Bohnen unverändert. Weiße Erbsen zunehmend zugeführt und eher niedriger. Mehl unverändert ruhig.

London, 17. Mai. Das Geschäft am Colonialwaarenmarkte ist sehr geringfügig und das Wenige, welches durchaus verkauft werden mußte, erzielte niedrigere Preise. In Caffee kein Geschäft. Früchte flau, in Auction angekündigte Corinthen und Rosinen wurden Mangels an Käufer zurückgezogen. Zinn still, £ 20. 10. Zink etwas besser, Straits 75—76s. Kupfer belebt, für Wallaroo wurde 86£ vergebens geboten. Roheisen schließt flau zu 53. 6. Leinöl niebriger, in Hull 34s 9d a 35s. Rüböl ohne Aenderung. Talg 3d billiger bei gutem Handel, disp. und bis Juni 44s 9d, Oct.-Dec. 47s.

Frachtberichte.

Stettin, 19. Mai. (Amtlicher Bericht.) Geschlossen wurde nach der Firth of Forth 2s $7^1/_2$d, Ostküste Irlands 4s pr Weizen. Für Dampfer wird nach London, Leith und Hull 3s 6d pr Weizen gef.

Glasgow, 15. Mai. Befrachtet wurde: Nach Newyork 10s, Marseille 20 a 21s, Genua 21 a 22s, Triest 22s, Stettin pr Dampfer 12s 9d.

Odessa, 5. Mai. Aufgenommen sind in den letzten 8 Tagen unter anderen Schiffen: Carl v. Treuenfels (Meckl.), 3600 Tschtw.,

von hier nach England zu 41s ℔ T. Talg, Georg Carl (Preuß.) von hier nach England zu 45s ℔ do.

Konstantinopel, 8. Mai. In verflossener Woche sind bei anhaltendem SS.-Wind eine ziemliche Anzahl disponibler Schiffe heraufgekommen, doch fanden neutrale Flaggen coulant zu steigenden Raten Nehmer. Deutsche, Oesterreicher und Italiener sind indeß der augenblicklichen politischen Lage wegen sehr vernachlässigt. Zuletzt gezahlte Frachten sind: Vom Asow nach England 55s—57s 6d ℔ T. T., von Odessa nach England 45s oder 47s 7d ℔ do. von Nicolajeff, von Sulina nach England 6s 6d ℔ Qr. Weizen, von Kustendje nach England 6s ℔ Qr. Weizen und bleibt die Tendenz bei den heutigen guten Berichten aus Rußland entschieden steigend.

Newyork, 4. Mai. (Herren Funch, Meincke & Wendt.) Wir haben seit unserm Letzten vom 20. April nichts Erfreuliches über Frachten zu berichten. Die Angebote von Getreide sind gänzlich weggefallen und haben die Packetschiffe und Dampfschiffe Weizen und Mais franco Fracht für Ballast mitgenommen. Eine Ladung Mais wurde nach London zu 4½d ℔ Bushel = 3s 3d ℔ Quarter verladen. Unser Hauptartikel für Export während der letzten Woche ist Petroleum gewesen, und Schiffe dafür größtentheils in Philadelphia zu laden, befrachtet worden, zu niedrigeren Raten. Stückgüter sind nur wenig am Markte und Schiffe, die in Ladung liegen, füllen nur langsam auf; nach Bremen besonders sind Raten sehr flau, da die Dampfschiffe alle Güter für Ballast zu sehr niedrigen Raten mitnehmen, Segelschiffe nehmen zu 6d ℔ Faß Harz, 10s ℔ Oxh. Taback, 6s 3d ℔ 40 Fuß Maßgut. Nach Rotterdam notiren wir 22s 6d, Antwerpen 20s a 22s 6d, London 15s, Liverpool 7s 6d ℔ Ton. Wir erwarten keine Steigerung der Frachten, bevor 2 a 3 Monaten, da unser Import zu groß ist und zu viele Schiffe hierher bringt.

Seit letztem Bericht sind u. A. befrachtet folgende Schiffe: Preuß. Bark Formosa, 290 Tons, von Jamaica nach Hamburg, Bremen oder London 2£ 7s 6d für Zucker; andere Güter im Verhältniß mit freien Hafenkosten in Jamaica. Preuß. Bark Friedrich Scala 2600 Fässer Petroleum von hier nach Cork für Ordres, 5s 6d nach England, 6s nach dem Continent zwischen Havre und Hamburg und 7s nach Cronstadt mit 5 % Caplalen ℔ 40 Gallonen. Preuß. Brigg Ramonita 2000 Fässer Petroleum von Philadelphia nach Cork für Ordres 7s und 5 % ℔ 40 Gallonen. Preuß. Bark Margaretha Blanca 4200 Fässer Petroleum von Philadelphia nach Antwerpen 5s und 5 % ℔ 40 Gallonen.

See- und Stromberichte.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Leba, 19. Mai. (Herr Jul. Zuchors.) Der Schooner **Stolp Packet,** Ziepke, mit Salz nach hier bestimmt, strandete gestern Abend 7 Uhr ⅛ Meile östlich von Leba. Die Besatzung ist durch das Rettungsboot „Daheim" gerettet.

Kopenhagen, 16. Mai. Passirt: Holländ. Kuff Alida Dick, de Haas, von Anclam nach Firth of Forth.

— 17. Das Dampfschiff Emilie, Preuß, diesen Morgen von Stettin gekommen, wurde mit Kohlen versehen und ging nach Hull weiter. Das Dampfschiff Edith Owen, Francis, ging Nachmittags nach Königsberg weiter. Folgende Dampfschiffe passirten: Ariel, Briggs, von Stettin nach Hull; Dwina, Hynes, von Leith nach Stettin.

Kopenhagen, 16. Mai. Capt. Vorendyk, von der Russ. Bark Kaswu, gestern hier passirt, meldet, daß er am 11. April 4½ Meilen S. z. O. vom Cap St. Vincent die Russische Brigg Ceres, Capt. Lilea, von Cette nach Stettin, angesprochen hat.

Posen, 18. Mai. Wasserstand der Warthe 2′ 5″.

Breslau, 18. Mai. Oberpegel 15 Fuß 9 Zoll, Unterpegel 2 Fuß — Zoll.

Thorn. 17. Mai. Stromab passirt gestern und heute nach Danzig: 144 L. 39 Schfl. Weizen, 218 L. 45 Schfl. Roggen, 25 L. 29 Schfl. Erbsen, 64 L. 35 Schfl. Gerste, 43 L. 48 Schfl. Hafer, ½ L. Leinsamen.

Sund-Liste.

Mai	Schiff	Capt.	von	nach	mit
16.	Neva		Nordsee	Ostsee	
	Eagle		—	—	
	Ann Peat		—	—	
	Selma	Doodt	Memel	Southampton	Zimmer
	Maria Hinderiks	Heß	Stettin	Groningen	—
17.	Medora (D.)		Nordsee	Danzig	
	Jessie	Russel	Königsberg	Leith	Getreide

Wind: 16. Mai stille, N., SW., 17. Vorm. O.

Eider-Canal-Liste.

Mai	Schiff	Capitän	von	nach	mit
15.	Hilke de Vries	Katt	Hamburg	Stettin	Guano
	Anna Theodora	Kuipers	Jahde	Ostsee	Ballast
	Elise	Duncker	Memel	Hamburg	Holz
	Catharina	Strenge	—	Vegesack	—
	Nicolaus Heinrich	Suhr	Königsberg	Harburg	Lumpen
	Aurora	Huismann	Stettin	Weener	Holz
	Liebe	Saß	Memel	Bremen	—
	Hero	Michaelsen	—	—	—
	Asiena	Brotema	—	—	—
16.	Junge Heinrich	Kohfahl	—	—	—
	Aurora	Schuldt	—	Schiedam	Gerste
	Geerdina	Visser	Stettin	Hookfiel	Holz
	Ernke	Hadler	Hamburg	Stettin	Salpeter
	Jonge Roelof	Douwes	—	Rostock	Stückgut
	Rose	Seebeck	—	Königsberg	—
	Australia	Range	Danzig	Hamburg	Holz
17.	Nadir	Kordes	Memel	Elbe	—
	Hosiana	Mählman	Barth	Bremen	Malz
	Johannes	Möhring	Memel	Hamburg	Holz
	Helene	Springer	Elbing	Bremen	—
	Rudolph	Behn	Danzig	Hamburg	—
	Essea	Stapelfeldt	Memel	Bremen	—
	Active	Ahrens	—	Fedderward.	—

Wind: 15. Mai N., 16 und 17. NNW.

Swinemünder Einfuhr-Liste.

Leith: Dwina (SD.), Hynes. (Adresse F. Ivers.) N. Scheele & Co. 100 Ts. Roheisen. Fr. Lansert 50 gußeiserne Röhren. Th. H. Schröder 79 To. Hering. Horn & Couvreur 5 Faß Waaren. Hermann & Theilnehmer 10 F. Bleichpulver, 2 Schmungräder, 1 Pack Waaren. A. Kirstein 1 Ell. Pflanzen. W. Kunman in Swinemünde ½ To. Porter. A. Burscher 5 Bd. Matten. A. Weylandt 5 do. L. Itzig 1 Pack Getreideproben. L. Wendt 1 P. Holz. W. Reid 84 To. Kohlentheer. F. Bachhusen & Co. 9 F. Bichrome. Günther, Behrend & Co. 6 do., 15 Bll. Leinengarn, 6 Bll. Garn. A. & F. Rahm Nchfl. 1 To. Hering. Jul. Rohleder 3½ do. E. Tiessen 1 Bll, Matten. Heinrich Daliß 4 Bll. do. W. Reid 4 do. E. Rüdenburg 3 Bll. Hanfmatten, 1 Bll. Jutegarn, 31 Bll. Waaren. L. M. Cohn & Co. 1 Bll. Packleinen, 19 Bll. Jute-Zeuge. Wiesenhütter & Wandel 3 do. Gottfr. Lerche & Co. 1 Bll. Waaren. L. Block 50 do. L. Itzig 31 Bd. Matten. Gebr. Lindemann 18 do.

Malaga: Wilhelm, Schmidt. J. Wiesenewsky 67/1, 12/2, 8/4 Piepen Oel. Hermann & Theilnehmer 15/1, 10/2 und 5/4 do Günther, Behrend & Co. 6/1 und 4/4 do. Ordre Rein & Co. 8/1 do. Lion M. Cohn & Co. 5/2 und 6/4 do., 2/1 und 1/2 Both Wein. C. G. Fischer Nachfl. 13/1 do. J. Schoen & Sohn 11/1 und 1/2 do. E. Böttcher 2/2 und 2/4 do. Ordre Rein & Co. 15/1, 6/2 und 8/4 P. Oel. J. Rohleder 25/1, 6/2 und 8/4 do. F. Bachhusen & Co. 30/1 do. Runge & Co. 17/1, 8/2 und 16/4 do. A. de la Barre 30/1, 11/2 und 13/4 do. H. Hoppe 16/1, 2/2 und 3/3 Both Wein. M. H. Berliner 10/1 und 11/2 do.

Abgangstage der transatlantischen Dampfschiffe.

Nach	von	Name	Datum
Newyork (via Queenstown)	Liverpool	Persia	19. Mai
Newyork (via do.)	do.		23. „
Quebec	do.		24. „
Newyork	Havre	Ville de Paris	24. „
Newyork	Hamburg	Teutonia	19. „
Newyork	do.	Allemannia	26. „
Newyork	Bremen	Hermann	19. „
Newyork	do.	Hansa	2. Juni
Newyork	Southampt.	Hermann	23. Mai
Newyork	do.	Allemannia	30. „
Newyork	do.	Hansa	6. Juni
Westindien	do.		2. „
Aspinwall (via Martinique und St. Martha)	St. Nazaire		8. „
Veracruz (via St. Thomas und Havana)	do.		16. „
Brasilien und dem La Plata (via Lissabon)	Southampt.	Oneida	9. „
Rio Janeiro (via Lissabon, St. Vincent (Cap Verd), Pernambuco und Bahia)	Bordeaux	Estremadure	25. Mai
Westküste Afrika's	Liverpool	Mandingo	24. „
Cap der guten Hoffnung und Mauritius	Devonport		10. Juni
Ueberlandpost nach Bombay	Stettin (via Marseille oder Triest)		2. u. 16. Juni
do. Calcutta, China, Holl. Colonieen, Manila 2c.	do.	do.	24. Mai u. 9. Juni
do. nach Aden, Point de Galle (Ceylon), Pondichery, Madras, Calcutta, Singapore, Saigon und Honkong	do. (via Marseille		15. „
do. nach Australien	do.	do. oder Triest)	24. Mai

Hamburg, 18. Mai.

Louis- und Friedrichsdor	11 ℳ — ß vollw. d. Stück i. Bco.
Hamb. Crt. 4- und 8-ß-Stücke	126¾ ℳ Crt. für 100 ℳ Bco.
Dän. grob Courant	201¼ ℛ für 300 ℳ Bco.
Preussische Thaler	152⅜ - - - - -
do. 4- u. 8-gGr.-Stücke	152¾ - - - -
Louis- und Friedrichsd'or	36⅜ % schlechter als Bco.
Louis und Friedrichsd'or	13 ℳ 15½ ß d. Stück in Crt.
Preuss. Thaler a 40 ß Crt.	127 ℳ Crt. für 100 ℳ Bco.

Wechsel-Course.

Paris	3 Mt. 192	Amsterdam	k. S. 35. 60
do	k. S. 190	Antwerpen	3 Mt. 192¼
Bordeaux	3 Mt. 192¼	do.	k. S. 190
London	3 Mt. 13.—	Leipzig 14-ℛ	2 Mt. 158
do.	k. S. 13,3½	Berlin -	2 Mt. 158
Amsterdam	3 Mt. 36. 20	Breslau -	2 Mt. 158

[2456]

Handels-Register.

Aus dem Vorstande (der Direction) der **Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Actien-Gesellschaft in Stettin** sind ausgeschieden:

1) der Director **Albert Heinrich Ludwig Silling,**
2) der Kaufmann **Franz Leopold Schultz,**

Dagegen sind in denselben eingetreten:

1) der Kaufmann **Ernst Ferdinand Jahn,**
2) der Kaufmann **Friedrich Ernst Boettcher,**

beide in **Stettin.**

Vorsitzender der Direction ist der Kaufmann und Consul **Carl August Ferdinand Bachhusen,** Stellvertreter desselben ist der Kaufmann **Ernst Ferdinand Jahn.**

Zur gültigen Zeichnung der Firma der Gesellschaft ist die eigenhändige Namensunterschrift des Vorsitzenden der Direction oder seines Stellvertreters und noch eines Mitgliedes der Direction erforderlich.

Dies ist in das von uns geführte Gesellschafts-Register bei der Firma:

Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Actien-Gesellschaft,

ℳ 215, zufolge Verfügung vom 16. Mai 1866 am 17. desselben Monats eingetragen.

Stettin, den 17. Mai 1866.

Königliches See- und Handels-Gericht.

[2460]

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter ℳ 132 die Firma

E. Mendelson

zu **Stolp** und als deren Inhaberin die Frau Kaufmann **Ernestine Mendelson** geborne Stein zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Stolp, den 1. Mai 1866.

Königliches Kreisgericht; 1. Abtheilung.

Dampfschiff-Fahrt.

I. Zwischen Stettin, Schwedt, Cüstrin und Frankfurt a. O.

a) Passagierfahrten:

℔ Dampfer **„CÜSTRIN", „FRANKFURT"** und **„ORCAN"**
vom 14. Mai bis 29. September c. incl.

Abfahrt von Stettin: Montags, Mittwochs u. Freitags früh 5½ Uhr.

Abfahrt von Frankfurt a. O.: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends früh 5½ Uhr.

b) Schleppfahrten mit Personenbeförderung:

Sonntags Abends ca. 10 Uhr. Montags früh 5 Uhr.
Donnerstags früh 5 Uhr. Mittwochs früh 5 Uhr.

(**NB.** Am 20. und 21. Mai c. fallen die Fahrten zwischen Stettin und Frankfurt a. O. aus.)

Am Mittwoch den 23. fällt die Abwärtsfahrt von Frankfurt nach Stettin aus.

Fahrpreise: Stettin—Frankfurt **I.** Cajüte 2 ℛ. **II.** Cajüte 1⅔ ℛ.

II. Zwischen Stettin und Greifenhagen

℔ Personen-Dampfer **„ADLER"**
vom 30. April c. bis auf Weiteres:

Abfahrt von Stettin: an jedem Wochentage Nachmittags 5½ Uhr. An jedem Sonntage Abends ca. 10 Uhr.

Abfahrt von Greifenhagen: **Täglich,** auch Sonntags, Morgens 7 Uhr 5 Minuten.

Rückfahrt von Stettin am zweiten Pfingsttag Abends 10 Uhr.
Fahrpreise: I. Cajüte 7½ Sgr. **II.** Cajüte 5 Sgr.

III. Zwischen Stettin, Greifenhagen, Garz, Fiddichow und Schwedt

℔ Personen-Dampfer **„PRINZ CARL"**
vom 1. Mai c. ab:

Abfahrt von Stettin: an jedem Wochentage Nachmittags 4 Uhr. An jedem Sonntage, Abends ca. 9 Uhr.

Abfahrt von Schwedt: **Täglich,** auch Sonntags, Morgens 5½ Uhr.

Am 1. Pfingsttag fällt die Rückfahrt von Stettin nach Schwedt aus, und geschieht am Pfingstmontag Abends 9 Uhr.

Vom 29. September c. ab:

An jedem Wochentage, Nachmittags 3¼ Uhr. An jedem Wochentage Morgens 5½ Uhr.

Fahrpreise: Stettin—Schwedt **I.** Cajüte 22½ Sgr. **II.** Cajüte 15 Sgr.

Die Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

[2445]

Nach Stolpmünde: SD. **Die Erndte,** Capt. **Schultz,** am Sonntag, den 20. c., Vormitt.

Nach Memel, Tilsit: SD. **Memel - Packet,** Capt. **Wendt,** am Sonnabend, den 19. c., Vormittags.

Nach Riga: SD. **Hermann,** Capt. **Klock,** am Mittwoch, den 16. c., 8 Uhr Morgens.

Nach Stockholm: SD. **Tilsit,** Capt. **Breidsprecher,** am Donnerstag, den 17. c., 6 Uhr Morgens.

Nach Antwerpen: SD. **L. N. Hvidt,** Capt. **Harboe,** gegen den 20. c.

Nähere Auskunft ertheilen **Proschwitzky & Hofrichter.** [2410]

Extrafahrt
von Cammin über Wollin nach Stettin und zurück,

am zweiten Pfingstfeiertage,
den 21. Mai c., ℔ Dampfschiff
„Misdroy", Capt. Ruth.

Abfahrt von Cammin 6¾ Uhr Morgens,
Abfahrt von Wollin 8¼ „
Rückfahrt von Stettin 3 Uhr Nachmittags.

Preise für hin und zurück:

Stettin - Cammin	Stettin - Wollin
1. Caj. 1 ℛ, II. Caj. 15 Sgr.	I. Caj. 20 Sgr, II. Caj. 10 Sgr.

Landwehrmänner und Reservisten zahlen die Hälfte.

[2453] **J. F. Braeunlich.**

Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück

am ersten Pfingstfeiertage,
durch das Personen-Dampfschiff
„PRINCESS ROYAL VICTORIA",
Capt. Diedrichsen.

Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 ℛ, Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Braeunlich,
[2449] Stettin, Frauenstraße 22.

NB. Die fahrplanmäßige Fahrt von Stettin am zweiten Pfingstfeiertage, Montag, den 21. c., findet statt.

Nach **London:** Dampfer **Marie,** gegen 23. dieses.
„ **Hull:** Dampfer **United Service.**
„ **Leith:** Dampfer **Orient,** gegen 26. dieses.
„ **Amsterdam:** Dampfer **Anna Paulowna.**

[2414] **F. IVERS.**

Stettiner Wollmarkt.

Auch in diesem Jahre werde ich wieder zu dem am 16. Juni hier stattfindenden Wollmarkte meine Woll-Lagerzelte zu den bekannten Bedingungen aufstellen. Die zur Lagerung in meinen Zelten bestimmte Wolle darf schon am 13. Juni angefahren und gelagert werden und müssen die von mir ausgegebenen Lagerscheine die Wolle begleiten.

Stettin, den 18. Mai 1866.

L. Troschel, gr. Wollweberstr. 23,

Commiss.- u. Sped.-Geschäft, Haupt-Agent d. Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Lager von Cigarren u. auf der letzten Ausstellung prämiirt. Franz. Champagner à 1 ℛ 16 Sgr ℔ Flasche, Niederlage v. Getreide-Sortir-Maschinen, Dachpappe u. [2119] Rappsmehl.

Schiffs-Verkauf.

Das im hiesigen Hafen befindliche Barkschiff **„AURORA",** 274 Lasten groß, ca. 600 Load Holz ladend, 5/6 G. I. I. classificirt, soll auf Antrag der Rhederei

Freitag, den 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Comtoir öffentlich verkauft werden.

Die näheren Bedingungen und das Inventarium sind bei mir einzusehen.

Memel, den 13. Mai 1866.

F. W. Ogilvie,
[2397] Schiffsmakler.

Neuen Engl. Matjes-Hering

in Tonnen wie kleineren Gebinden offerire billigst

J. F. Krösing Sohn,
[2448] große Domstraße 14 u. 15.

Feinste Engl. Matjes-Heringe

sowie alle anderen Sorten Heringe in ⅛ Tonnen und ausgepackt billigst.

[2467] **Große Lastadie 68.**

[2466] Einen größeren Posten Norwegisches **Block-Eis** haben aus dem Schiffe abzulassen, und wollen darauf Reflectirende sich schleunigst an uns wenden.

Stralsund, den 18. Mai 1866.

Gebr. Lorenz.

Vom Commissionslager offerire billig [2452]

ächten Holländischen Süßmilchskäse

und ausgezeichnet conservirte

1859er und 1860er Sardellen

Gustav Meissner.

Frische Winter-Rappskuchen offeriren zu zu billigem Preise

[2357] **Fr. Pitzschky & Co.**

Frische grüne Rappkuchen,

eignen Fabrikats, offeriren

[19] **John Bierbach & Co.**

Prima Rügener Schlemmkreide

gebe ich ex Schiff billigst ab.

[2439] **August Fock.**

16,000 Stück Flensburger Manersteine, klein Format, Weißbrand, mit dem Schiffe „Mauritius" hier angekommen, sind zu verkaufen. Näheres bei

W. Geiseler,
[2440] Schiffsmakler.

Bodmerie.

ℛ 1300 Preuß. Crt. Bodmeriegelder zur Deckung der Havarie des Preuß. Schoonerschiffes „Ceres", Capt. Heyden, mit einer Ladung eiserne Laschen 2c. werden für die Reise von Stolpmünde nach Stettin gesucht und erbittet Offerten [2461]

J. D. Krause in Stolpmünde.

[2458] Eine erfahrene **Erzieherin** welche Franz. und Engl. spricht und lehrt, in der Musik, Wissenschaft und Handarbeit unterrichtet; gute Empfehl. hat, sucht ein Engagement, vorzugsw. auf dem Lande. Adress. werd. erbeten unt. **B. L.** in d. Exped. d. Blattes.

[2389] Ein erfahrener Seifensieder sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Auch ist derselbe mit der Fabrikation von Toilett-Seifen vertraut. Gefl. Offrt. werden unter Ziffer **A. B. 208,** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Werkführer-Gesuch. [2203]

Für ein bedeutendes **Dampfmahlmühlen-Etablissement** suche ich im Auftrage einen Werkführer. **L. F. W. Körner,** Kaufm., **Berlin,** Markgrafen-Str. 102.

Remisen und Böden

sind sofort zu vermiethen gr. Lastadie ℳ 68. [2468]

Die Bodenräume meines Speichers — auf Piepenwerder — sind vom 15. Juni c. zu vermiethen. [2157]

Carl Müller.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.
Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin